

Neu-Braunfels-Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 50.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 15. Februar 1902.

Nummer 17.

Der Krieg in Südafrika.

In den Konzentrationslagern in Südafrika sind im Jahre 1901 13.245 weiße Kinder u. 3540 weiße Erwachsene, zusammen 16.705 weiße Personen, gestorben.

Am 5. Februar bei Tagesanbruch überfielen britische Truppen, die vom Obersten Kewell angeführt waren, das Kommando Alberts befehligte Burenlager bei Gruitfontein und nahmen das ganze Lager gefangen. Es fielen von Briten 131 Gefangene, darunter die Kommandanten Lambroff und Polpieter, ein Cornet Duffels, in die Hände. Sieben Buren wurden getötet und zwölf verwundet. Diese Buren gehörten fast sämtlich zum Krügerdorp-Commando. Auf Seiten der Briten wurden zehn Zeute, Offiziere und Soldaten, verwundet.

DeWet hat die Blockadelinie zwischen Kromstadt und Lindley wieder ein- und durchbrochen. Die Engländer haben dabei zehn Mann verloren; die Verluste der Buren sind nicht bekannt.

Der in Berlin wohnende Baron DeWet, ein Vertrauensmann des alten Transvaal-Präsidenten Krüger, sagt, das Resultat des holländischen Vermittlungsversuchs sei für die Buren keineswegs enttäuschend. Entgegen den gefärbten, am nicht zu sagen erlogenen, britischen Meldungen lauten zuverlässige Nachrichten vom Kriegsschauplatz äußerst günstig für die Buren, während vor einigen Monaten die Buren-Berichte offen zugaben, daß die Lage fast hoffnungslos sei. Der Vermittlungs-Vorschlag der Regierung der Niederlande ist keineswegs einer etwa präferierten Kriegs-Situation entsprungen. Die- selbe habe ja auch jugendlichermaßen aus eigener Initiative gehandelt, und die Burenführer hätten nichts damit zu thun. Sie hätten, wie der Baron sagt, unbeding- lich fest an dem Entschlusse, sich volle Un- abhängigkeit zu erringen oder den Kampf bis zum letzten Mann durchzuführen.

Die holländische Regierung hat ihre Hilfe zur Herbeiführung des Friedens in Südafrika angeboten. Sie möchte in einem an die britische Regierung gerichteten Schreiben den Vorschlag, daß die ge- rätet werden möge, als eine Art von diplomatischem Agent für die Buren-De- legation zu handeln. In dem Schreiben wird erklärt, daß sie keinen Versuch machen wolle zu intervenieren und erwähnte keine Bedingungen. Die britische Regierung hat das Anerbieten ablehnend beantwortet.

Das britische Kriegsamt veröffentlichte am Freitag eine Uebersicht der briti- schen Verluste in Afrika seit Beginn des Krieges bis 31. Januar 1902. Im ganzen verminderte sich die dortige Streit- macht durch Tod oder dauernde Invalidi- tät um 25.305 Mann. Die gesammelten Verluste, einschließlich der überlebenden Verwundeten, waren 5.240 Offiziere und 100.701 Mann.

Der Methodisten-Bischof J. L. J. Coppin, welcher der Diözese in Südafrika vorsteht und neulich auf dem Dampfer „Umbria“ von seinem Wirkungskreise in New York eintraf, sprach sich über die Zu- künde in Südafrika wie folgt aus: „Es ist wenig Hoffnung vorhanden, daß die schreckliche Kriegswolke verstreut werden kann. Hier kann man sich die dort herr- schenden Zustände gar nicht vorstellen. Die Buren werden seitens der Engländer nach und nach vom Erdboden vertilgt. Es ist nicht mehr Krieg zu nennen, was dort vorgeht, sondern ein Prozeß langamer Vernichtung. England wird niemals zu- geben, daß die beiden Republiken wieder in Einklang treten, und die Buren werden mit etwas Anderem nicht zufrieden sein. So lange, wie sie im Stande sind, werden sie den Guerrilla-Krieg weiter führen, und trotz ihrer kleinen Schaar sind sie im Stande, Tausende von englischen Soldaten im Felde zu halten und ihnen Schaden zuzufügen.“

Schlagen sie fehl und werden nie verzeihen. Was? Creatams Larative Zablete — um eine Erhaltung sofort zu wirken. Man trägt sie in der West- tasche. Immer bei der Hand. Garantirt. Preis 25 Cente.

Uslan d.

Englands Nationalschuld ist, wie aus einer eben erfolgten offiziellen Be- kanntmachung hervorgeht, im Laufe des mit dem 31. März 1901 endenden Fi- scaljahres um 62,013,839 (etwa 300 Millionen Dollars) gewachsen.

Der Dampfer „Kansas“, welcher am 31. Januar Boston verließ, ist mit 14 Blatternranken an Bord in Liverpool angekommen.

Königin-Mutter Margherita von Italien soll Lust zu einer Amerikareise haben.

Lord Salisbury, der britische Pre- mier, hat erklärt, er werde sein Amt nie- derlegen, sobald der Krieg in Südafrika beendet ist.

Aus London wurde am Samstag be- richtet: Die offensichtliche Unfähigkeit und wahrscheinliche Unerblichkeit, welche sich, wie- legitim im Parlament enthielt wurde, durch die Anlaufs-Departements der englischen Armee zieht, hat im Publikum eine Erregung hervorgerufen, welche für das Kriegs- amt Böses bedeutet. Nach den neulichen Enthüllungen zu urtheilen, ist kaum irgend eine Lieferung für die englische Armee in Südafrika nach Geschäftsprinzipien erlangt worden. Es sind jetzt spekulante Liefer- anten bekannt, welche Hunderttausende er- gattelt haben, indem sie die erlangten Kontrakte wieder an Andere verkauft ha- ben. Wieviel bei solchen Manipulationen in die Taschen der Militärbeamten geflo- sen ist, weiß man noch nicht. Die Oppo- sition im Parlament hat sich vergeblich be- müht, nähere Angaben betreffs des neuen Fleischlieferungs-Kontraktes zu erlangen, den die Regierung im Unterhause ankün- digte. Die Opposition wollte gerne wis- sen, ob nur sparsamere Methoden ange- wendet würden, allein die Regierung ver- stand es, sich um derartige Antworten her- umzudrücken.

Der Correspondent der Associated Pres- se erzählt, daß der Fleischkontrakt zuerst mit 10,000 Pf. St. Gewinn weiterver- kauft wurde, dann mit 40,000 Pf. St., während Cecil Rhodes und die DeWet- Gruppe zuletzt 200,000 Pf. St. zahlte und somit das Privilegium bekam, die Truppen in Südafrika mit frischem Fleisch zu versehen.

Diese Zahlen werden wahrscheinlich bald hier veröffentlicht werden; wenn sie bekannt werden, werden sie viel für das Feuer der öffentlichen Entrüstung sein, welche sich um den Kriegeminister Broderick zu con- centrieren droht, und zwar ebenso verderb- lich, wie damals um Lord Lansdowne, als dieser für die ersten Hehlschläge im südafri- kauschen Kriege verantwortlich gemacht wurde.

Es sind zwar jetzt ein Duzend oder noch mehr Untersuchungs-Comites in Sitzung oder in der Bildung begriffen, allein solche Comites sind, wie die „Saturday Review“ sagt, nur zu oft das Mittel, um die Sache der Vergessenheit anheimfallen zu lassen. „Die Thatsache bleibt bestehen“, fügt die „Saturday Review“ hinzu, „daß wir in großartigem Maße beschwindelt worden sind.“

Die „Lokalität“ der Australier wird auf eine harte Probe dadurch gestellt, daß die englische Regierung große Quantitä- ten Fleisch für ihre Soldaten in Südafrika in Argentinien bestellt hat. Seine ver- lorenen Söhne konnte Australien ohne Gemüthsregung als Kanonensfutter nach Südafrika abgeben, aber hier handelt es sich um etwas, was nicht geduldet werden kann. Die Entrüstung ist groß, und die Premierminister der Kolonien haben De- peichen nach London geschickt, in welchen sie energisch die Aufhebung der Contracte verlangen und begehren, daß Fleisch „nur aus Australien bezogen werde, das genug habe, um die ganze englische Armee zu ver- sorgen. Andernfalls wird eine bedeutende Abkürzung des Kriegs-Entschlusses der biedereren Australier in Aussicht gestellt.“

Kannst du nicht schlafen und hustest du? Nimm Ballards Horchund Spruy; er verschafft dir gesunden Schlaf und er- wirkt prompt, gründliche Heilung. Preis 25 u. 50c. A. Tolle.

Eine köstliche Schül-Anekdote, die übrigens als wahr verbürgt ist, wird aus einem Dorfe in der Lüneburger Halbe be- richtet: Kürzlich erschien dort der Herr Schul-Inspektor. Der Herr Lehrer gab gerade Unterricht im Rechnen. Der Schul- inspektor hörte eine Zeit lang den Fragen und Antworten zu, nahm sodann ein Stück Kreide, stellte sich an die Tafel und fragte einen kleinen schachhaarigen Bur- schen, ob er ihm wohl eine zweifelhafte Zahl nennen könne. Der Junge nannte die Zahl 86, und der Schulinspektor schrieb die Zahl umstellend, 68 an die Tafel. „So, nun nenne mir noch einmal eine zweifelhafte Zahl.“ Prompt antwortete der Junge 37, und der Schul-Inspektor schrieb 73. „Weißt Du noch eine solche Zahl?“ „Janobi“, antwortete grinsend der kleine Bauernbengel, „44“ und, indem der Schulinspektor sich der Tafel zuneigte, rief Fripe — so hieß der schachhaarige Bursche: „So, Du olle Döselopp, nu schriew dat of noch falsch!“

Die Frau des Bornstedter Amte- vorsehers erhielt kürzlich von einer Ber- liner Klinik ein Telegramm: „Gatte ent- schlafen, bitte abholen!“ In tiefer Trauer reiste die Frau mit einigen Damen nach Berlin, nachdem Prediger und Sorg be- stellt waren. Eine große Menschenmenge hatte sich in Vorstadt am Stationsge- bäude eingefunden, und man war nicht wenig erstaunt, als der „Todte“ am Arm seiner Gattin einerschritt. Die Depesche hatte gelautet: „Gatte entlassen, bitte ab- holen.“ Die Trauerfeier wurde nun zu einem Freudenfeste.

Aus Wien wurde am Samstag gemel- det: Hauptmann Großmann trat gestern eine Fußwanderung auf der Donau, von Linz bis Wien, eine Strecke von 100 Meilen, an. Er schreitet über das Wasser in Schuhen, die er selber erfunden hat. Heute legte er auf diese Weise zwanzig Meilen zurück. Seine Frau zieht er in einem kleinen Boote hinter sich her.

In Braunheim bei Frankfurt a. M. ist nach schwermüthigen Ausgrabungen ein römisches Gräberfeld offengelegt wor- den, das als das größte bis jetzt in Deutschland aufgefunden betrachtet wird. Mehr als 150 Gräber sind bis jetzt aufge- deckt und die Ausbeute an Fundstücken ist sehr wertvoll. Die gefundenen Münzen datiren aus der Zeit von 80—160 unserer Zeitrechnung.

Laut Jahresbericht des Ver. Staaten Consuls Barlow in der Stadt Mexico kom- men jedes Jahr mehr Amerikaner nach Mexico; es sind jetzt etwa 10,000 Bürger der Ver. Staaten in jener Republik. Die Einfuhr aus den Ver. Staaten nahm im vergangenen Jahre um \$4,125,000 zu, während die Einfuhr aus anderen Ländern, Deutschland ausgenommen, eine bedeutende Abnahme zeigte.

Aus sicherer Quelle verlautet, daß Japan das Beispiel Deutschlands nach- ahmen und den Kronprinzen Yoshihito Harunomija in Bälde nach den Ver. Staaten entsenden wird. Der Prinz soll eine Reise um die Welt machen und auch Besuche an den hauptsächlichsten europäi- schen Höfen machen, aber seinem Aufen- halt in den Ver. Staaten soll besonderer Werth beigelegt werden, weil er die Auf- gabe hat, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Japan und den Ver. Staaten inniger zu gestalten und gleichzeitig bessere Handelsverträge zu sichern.

Guter Rath eines Clerks.
„Ich litt unlängst sehr an Dyspepsie, Aufstoßen und Sodbrennen“, schreibt M. S. Read, ein prominenter Apotheker zu Attleboro, Mass. „Ich konnte fast gar nichts essen, ohne nachher stundenlang zu leiden. Mein Clerk rief mir, Robol Dyspepsia Cure zu versuchen; ich that es mit dem besten Erfolg. Das Leiden wich; und wenn Jemand Nince Pie, Käse, Candy und Nüsse essen kann, wie ich, so muß es um seine Verdauung ziemlich gut bestellt sein. Ich empfehle Robol Dyspepsia Cure herzlich.“ Keine Diät; man kann soviel essen, wie man will, nur den Magen nicht überladen. Robol Dyspepsia Cure besorgt das Verdauen. B. E. Boelder.

Die deutsche Regierung hat aus den Erfahrungen von mehr als sechshundert Typhus-Epidemien statistisch festgestellt, daß über 88 Prozent derselben direkt auf ver- unreinigtes Trinkwasser zurückzuführen wa- ren. Gleichzeitig wurde constatirt, daß die Zahl der Ausdehnung der Epidemie in gleichem Schritte abnahm, wie die Verfor- gung der Orte mit gutem Trinkwasser zu- nahm. Es wäre also möglich, diese Krank- heit so gut wie vollständig auszurotten. Weiterhin haben die angestellten Untersu- chungen ergeben, daß die Ausschreitungen von den an Typhus erkrankten Personen noch wochenlang nach ihrer Entfieberung Typhusbakterien enthalten, und dadurch die Krankheit fortzupflanzen können. Im In- stitut für Infektions-Krankheiten werden die Methoden, nach welchen eine Typhus- Diagnose schnell und sicher gestellt werden kann, zur Zeit praktisch geprüft und er- probt.

In Kabul und in ganz Afghanistan herrscht beträchtliche Unruhe. Das fanati- sche Element ist obenau und schürt nach Kräften. Hadda Mullah, der in dem Auf- stand, welcher mit der Tirah-Kampagne endete, eine leitende Rolle spielte, predigt die „heiligen Krieg“. Es heißt, der Emir Habibullah sitze unter seinem Einfluß. Hadda wird bei der formellen Einiegung des Emirs funtionieren. Die Ceremonie wird am afghanischen Neujahrestag, den 20. März, stattfinden.

Was ein Cent bezwecken kann. — Er mag ein theures Leben ver- ten, wenn er für eine Postkarte ausgegeben wird. Auf diese Postkarte schreibt eueren Wunsch, eine hübsche illustrierte Zeitung zu bekommen. Adressirt sie an Dr. Peter Jahnke, 112—114 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill., und sein „Krankens-Bote“ wird euch kostenfrei zugesandt.

Inlan d.

Aus Tucson, Arizona, wurde am Samstag telegraphirt: Die halbverfollte Leiche des alten Ranch-Besizers N. L. Bail wurde in den Brandruinen seines Wohnhauses im Arapaho Canon, 85 Meilen von hier, aufgefunden. Alle An- zeichen deuten darauf hin, daß Apache-Indianer, die in jener Gegend umherstreifen, Bail ermordet und sein Haus nach voll- ständiger Ausplünderung in Brand gesetzt haben. Die Indianer sind während da- rüber, daß die von der Bundesregierung ge- lieferten Nationen in letzter Zeit beträch- lich verführt wurden.

Die Unerfahrenheit in Bankgeschäf- ten brachten den sieben Jahre alten Far- mersohn John Kohler von Decatur, Ala., dazu, daß er sich das Leben nahm. Der junge Mann hatte sich zwanzig Dol- lars verdient und kam in die Stadt, um das Geld bei einer Bank zu deponiren. Zu diesem Zweck präsentirte er am Schal- ter des Kassiers einen Check auf zwanzig Dollars, den er mit dem Namen seines Vaters versehen hatte. Die Fälschung wurde erkannt, und man ließ einen Poli- zisten kommen. Dieser führte den jungen Kohler nach Hause, um die Sache zu un- tersuchen. Der Polizist begab sich mit der Mutter des jungen Mannes in ein abge- legenes Zimmer, um mit ihr den Fall zu besprechen. Mittlerweile geriet der Sohn in eine solche Angst, daß er sich eine Kugel durch den Kopf jagte.

Die Kosten für den Bau des Nico- ragua-Canals werden auf \$45,630,704 mehr veranschlagt, als die Kosten für die Vollenbung des Panama-Canals.

In Philadelphia wurden die 82-jäh- rige Frau Mary Wright und ihr 30-jähriger Sohn Joseph verhungert in ihrer Wohnung aufgefunden. Zwei andere Mitglieder der Familie waren ebenfalls dem Tode nahe.

Eine Büchse heilt Czema.
„Ich war sehr schlimm mit Czema be- haffet und versuchte mehrere Mittel aus- verschiedenen Apotheken, allein nicht dalf. Herr Gynann empfahl Ihre Czema Cure; diese linderte sofort, und eine Büchse davon befreite mich von dem Leiden.“ Oscar Schilling, Warsaw, Ill. Zu haben bei B. E. Boelder.

Die in San Diego erscheinende „Deutsche Zeitung“ meldet, daß der auch in Neu-Braunfels und anderen texanischen Städten wohlbekannte Dichter Conrad Ries, der letzten Sommer in Californien von einem Blutsprung betroffen wurde und sich längere Zeit in Todesgefahr befan- d, jetzt wieder so weit hergestellt ist, daß er seine Vorträge wieder aufgenommen hat.

Bei einem Brande in St. Louis wurden sieben Mitglieder der Feuerwehr durch ein einstürzendes Gebäude erschlagen.

Eine Gasexplosion in Chicago hat elf Menschen, darunter sieben Mitglieder einer einzigen Familie, das Leben gekostet.

Nach einem Bulletin des Census- amtes wurden im Jahre 1900 in den Ver. Staaten alkoholische Getränke im Werthe von \$530,616,000 hergestellt.

Die „Standard Oil Co.“ hat für das erste Quartal dieses Jahres eine Divi- dende von 20 Millionen Dollars erklärt.

Aus Helena, Montana, wird die Vermählung der 8 Fuß 1 Zoll großen Miß Ella Murray aus Missouri mit dem 8 Fuß langen Cowboy Edward Beayre gemeldet. Ella's Vater ist ein wohlhaben- der Farmer und hat seine Riesentochter mit einer reichlichen Mitgift ausge- stattet.

Patterson, N. J., wurde am Sonn- tag von einer verheerenden Feuersbrunst heimgesucht. 500 Gebäude brannten nieder und 1000 Familien sind obdachlos. Der Schaden wird auf \$10,000,000 ver- anschlagt.

Die Gesundheitsbehörde von Chicago soll beabsichtigen, gegen die Staaten Iowa, Wisconsin und Indiana Quarantäne zu erklären, weil dort die Blattern so allge- mein auftreten.

Die mexicanischen Staaten Puebla und Oraca werden schöne Prober ein- heimischen Marmors zur St. Louiser Weltausstellung senden.

Ein Herr J. Egerton hat eine Me- thode der Behandlung von Muesquitoböhen entdeckt, wodurch dieselben zu einem ausge- zeichneten Ertrag für Kaffeebohnen werden und beinahe genau das Aroma der letzteren erhalten sollen. Als Herr Egerton zum ersten Male auf die Reservation von Pi- mas, im Gila-Idal in Arizona, kam, und sah, wie diese hungerleidenden Indianer, denen man das zur Vertheilung ihres Landes notwendige Wasser schände abge- leitet hat, in ihrer Noth monatelang von Wehl lebten, das sie aus den Muesquite-Bohnen nahmen, begann er, sich für diese Bohnen näher zu interessieren und Experi- mente mit ihnen zu machen, die ihn zu der obigen Uebersetzung brachten.

Mußte fliegen oder sterben.
„Ich war ungschäft am Sterben“, schreibt Mrs. Rosa Richardson, Laurel Springs, N. C. „Ich hatte die Schwind- sucht so schlimm, daß die besten Aerzte sag- ten, ich könne kaum noch einen Monat le- ben. Ich fing jedoch an, Dr. Kings New Discovery zu nehmen, was nach 7 Fla- schen gänzlich heilte und bin jetzt dick und gesund.“ Es ist ein ungleichlicher Lebens- erer bei Schwindsucht, Lungenentzündung, Grippe und Bronchitis; unschätbar für Husten, Erkältungen, Asthma, Heusieber- Group oder Keuchhusten. Garantirte Flaschen 50c und \$1.00. Probeflaschen frei in B. E. Boelders Apotheke.

Legantisches.

Ein dreijähriges Kind des Regere Henry Norwood zu Gonzales spielte am Freitag Abend an offenen Feuer, setzte die Kleider in Brand und starb bald darauf an den erlittenen Brandwunden.

Beim Brannenbohren auf der Farm des Herrn Henry Adams nahe St. Elmo, Travis County, fand man in einer Tiefe von 600 Fuß Wasser, welches stark mit Del vermischt ist.

Eine Altien-Gesellschaft mit \$10,000 Kapital beabsichtigt, in Bowie eine große Conservenfabrik zu errichten.

Bräutchen man ein mildes sanftes Ab- führungsmittel, das leicht zu nehmen ist u. angenehm wirkt, so nehme man Chamber- lains Magen- u. Leberzäpfchen. Preis 25 Cts. Proben frei. Jede Schachtel ga- rantirt. Zu haben bei B. E. Schumann.

Eine hübsche Geschichte erzählt man sich von einem Farmer in Scott County. Sein einziger Anzug, den er jeden Tag trug, war ziemlich schadhaft geworden und seine Frau, die sich das Eier- und Butter- geld zusammengespart hatte, schenkte ihm zu Weihnachten ein funkelndes Zehndollar- stück, für das er sich einen neuen Anzug kaufen sollte. Der gute Mann fuhr zur Stadt, kaufte sich den Anzug und machte sich bei Einbruch der Dunkelheit auf den Nachhauseweg. Nicht weit von seiner Farm mußte er durch einen Creef fahren. Hier hielt er an; er wollte seine Frau im neuen Anzug überraschen; deshalb zog er die alten Kleider aus und schleuderte sie in ein Wasserloch. Als er sich nach dem neuen Anzug umsah, war derselbe ver- schunden; er war, da der Weg sehr holperig war, aus dem Wagen gefallen. Die Nacht war bitterkalt; der Farmer fuhr zähneklappernd nach Hause und übertrafite seine Frau gründlicher, als er beabsichtigt hatte.

In New York starb an einem Herz- schlage Herr Wilhelm Kadam, ein bewan- terter früherer Kaufman Bürger, dessen Namen durch seine als „Mikrobentöner“ be- kannte Patent-Medizin in weiten Kreisen bekannt wurde. Herr Kadam war 1846 in Schlesien geboren und war von Beruf ein Gärtner.

Von San Marcos aus wird bald eine dritte Landbriefträger-Route ein- gerichtet werden. Sie geht über Tropes Play bis an die Waldrip-Farm, dann am Dors Creef hinunter bis an die Neu- Braunfels-Seguin Landstraße, und dann über Redwood zurück nach San Marcos.

Nach eine Landbriefträger-Route ist vorgeschlagen worden, welche der San Marcos-Martindale Road entlang geht bis an die Straße nach Maxwell, dann nach Maxwell selbst, und dann zurück nach San Marcos. Diese Route wird unge- fähr 25 Meilen lang sein.

Bei Gonzales wird eine große Brücke über die Guadalupe gebaut werden.

Am Samstag Nachmittag starb in San Antonio Herr Columbus Upson, der Nachfolger Gustav Schleichers im Bundes- Repräsentantenhaus. Col. Upson war Mitglied des 46. und 47. Congresses. Er war im Staate New York geboren und machte den Bürgerkrieg auf confederierter Seite als Colonel mit.

Der Schulrath von Navasota hat die Impfung sämtlicher Schulkinder angeord- net, da die schwarzen Blattern sich in der Stadt immer mehr ausbreiten.

In San Antonio ist Bill Ranger wegen eines mörderischen Angriffes auf den Polizisten Busch zu vier Jahren Zuchthaus verurtheilt worden.

Das Fundament des neuen Staats- Normal-Schulgebäudes zu San Marcos ist fertig.

In der Nähe von East Bernard wurde der 17-jährige B. Norcross von seinem Altersgenossen Will Strickland erstochen.

Das statistische Bureau in Washing- ton hat durch seine Spezialagenten festge- stellt, daß in den Beaumonter Delfdelern im Laufe des vergangenen Jahres Capita- lien in der Höhe von \$4,371,085 ange- legt worden sind.

Etwas Gutes.
Deutscher Syrup ist ein Spezialmittel des berühmten deutschen Arztes Dr. A. Bofcher, und wird als eine der glückli- chsten medizinischen Entdeckungen anerkannt. Heilt schnell Husten, Heiserkeit und alle Lungenleiden erstlicher Natur, indem es die Ursache des Leidens beseitigt; und die leidenden Thelle gesund macht und kräftigt. Es ist keine unverfälschte Medizin, sondern seit Jahren erprobt, und befruchtigend in jedem Falle, wie die schnell zunehmende Nachfrage beweist. 2,000,000 Flaschen werden jährlich verkauft. Bofcher's deut- scher Syrup wurde 1868 in den Ver. Staaten eingeführt und wird jetzt in jeder Stadt u. Ortschaft in der civilisirten Welt verkauft. Drei Dosen lindern jeden ge- wöhnlichen Husten. Preis 75 Cts. Laßt Euch Green's Prälimen-Almanach geben bei B. E. Boelder und B. E. Schumann.

Eine unerwartete Entdeckung.

Kriminal-Novelle von Dr. L. Lang.

(Schluß.)

Von einer Lithographenpresse war nichts zu sehen, wohl aber standen auf einem großen, schweren Tisch Retorten, Abdampfschalen, Verzeilungslampen, Flaschen mit Chemikalien, Weisfässer mit Reagenzglaschen, kurz, der ganze Apparat eines chemischen Laboratoriums. Die Wände gaben überall, als ich sie anspiehte, einen vollen Ton, hinter ihnen konnte nichts verborgen sein. Neugierig verließ ich mich dem Fußboden, der aus Steinplatten hergestellt war. Doch nein! Als ich vorsichtig, um nicht Spuren meiner Anwesenheit zu hinterlassen, den schweren Tisch abgerückt hatte und nun die unter demselben befindlichen Steinplatten blickte, gab eine von ihnen einen entsetzlichen dumpferen Klang als die übrigen, und bei genauem Hinsehen bemerkte ich, daß die Zwischenräume zwischen ihr und den anstoßenden Platten nicht, wie dies sonst der Fall war, sich mit Erde gefüllt zeigten. Mit Hilfe meines starken, zwischen die Fuge gesteckten Einschlagmessers hob ich sie empor, fest überzeugt, hier das Gesuchte zu finden, aber nur ein dunkles Loch von etwas mehr als Mannesbreite gähnte mir entgegen. Ich leuchtete hinein — es war etwa vier Fuß tief und schien sich nach der Seite hin fortzusetzen. Als ich mich hinabließ, kam ich an einen Horizontalstollen, der nur eben so hoch war, daß ich mich in gebückter Haltung in ihm fortbewegen konnte, und eine Länge von sechs Meter hatte. Von der gestrichelten Lithographenpresse war freilich nichts zu sehen, aber das Wunderliche war nicht mehr. Der Plan Richard's war ein anderer, als ich vermutet hatte: er wollte augenscheinlich von unten in die Bank eindringen, um sie nachlässigerweise zu berauben! Das war eine unerwartete Entdeckung!

Es gewann nun ein Umstand Bedeutung, dem ich solche ursprünglich nicht beigelegt hatte: Als ich Richard zum ersten Mal gefolgt war, hatte er in den Anlagen für einige Minuten Platz genommen, und als er gegangen war, hatte dort, wo er gestanden, frische Erde gelegen. Ich hatte geglaubt, dieselbe rühre von Kindern her, welche vorher dort gespielt hätten, jetzt war mir klar, daß er sie aus seinen Taschen geschüttelt hatte, und daß sie dem Keller entstammte.

Was jetzt der Zeitpunkt des Einschreitens gegen ihn gekommen? Noch zögerte ich da, mit. So fest ich überzeugt war, daß sein Beginnen einen verbrecherischen Charakter trug, so war doch noch kein eigentlicher Beweis hierfür erbracht. Einer geschickten Vertuschung konnte es gelingen, seine Freisprechung zu erzielen, und in solchem Falle wäre die Schuld dem Umstand beigegeben worden, daß das von mir beigebrachte Material nicht genügte.

Man gestatte mir hier eine kleine Zwischenbemerkung: Es liegt klar auf der Hand, daß der Zweck der Kriminalpolizei mehr derjenige sein soll, Verbrecher zu verhindern, als der, geschickte Straftäter zu züchtigen zu bringen. In der Praxis aber gestaltet sich, besonders bei recht diensteifrigen Beamten, die Sache oft so, daß sie lieber ein Verbrecher, das sie verhindern könnten, geschwehen lassen, wenn es nicht gerade ein solches gegen Leib und Leben ist, um dann voll den Ruchm der Ueberführung des Verbrechers zu genießen, als daß sie die Auslieferung unterbrechen und dadurch die Sicherheit ihres Erfolges gefährden. Jetzt, wo ich diese Dinge mehr objektiv übersehe, sehe ich dies ein; in meiner damaligen Thätigkeit als Kriminalkommissar beging ich den gleichen Fehler wie die meisten meiner Kollegen.

Nachdem ich mit peinlichster Sorgfalt im Keller Alles wieder in den früheren Zustand gebracht, jedes Körnchen der meinen Stiefeln anhaftenden Erde vom Fußboden aufgesaugt und den Tisch wieder genau an seinen früheren, von mir durch einen leichten Kreidestrich markierten Platz gebracht hatte, verließ ich, so ungeschwiegen wie ich gekommen, den Keller wieder, wechselte mein Kostüm und begab mich nach der Volkshausbank. Der Direktor zeigte mir auf meine Bitte den Raum, in welchem zur Nachtzeit die Kasse untergebracht war. Er war im Souterrain gelegen, der Fußboden mit Steinplatten ausgelegt, die Wände und die Decke mit Stabblech gepanzert. Der schwere eisene Gelschrank stand frei in der Mitte des Raumes.

Nach meiner Schätzung lag der Fußboden nur ein wenig tiefer, als derjenige des Nachbarhauses, und das Ende des Ganges, an dem bereits eine kleine Deckenöffnung sichtbar war, mußte sich unmittelbar vor dem Gelschrank befinden, um mit solcher Präzision arbeiten zu können, mußte Richard genaue Kenntnis von

dem Kassenzimmer haben, entweder durch eigenen Augenschein oder — durch jemand Anderen, durch die Baronin, deren Neigung für den Kassierer mir in immer sonderbarerem Maße erschien!

Ich fragte den Bankdirektor, ob die Kasse allabendlich hierher gebracht werde. „Das ist unumgängliche Vorschrift!“

„Die Beschäftigung dieses Raumes ist Niemandem gestattet?“

„Eigentlich nicht, indessen sind einige Male Ausnahmen gemacht worden.“

„Wer war hier?“

„Der Herr Regierungs-Präsident, als er unsere Bank besuchte, der Ober-Bürgermeister als Mitglied des Kassenvorstandes, ein Freund von mir, der Landgerichtsrath Schmitz.“

„Weiter Niemand?“

„Meines Wissens nicht.“

„Wer hat die Schlüssel?“

„Ich habe einen solchen und der Kassierer ebenfalls.“

„Es ist nötig, ihn zu fragen, ob er Jemandem dieses Zimmer gezeigt hat.“

„Es soll geschwehen — allein gestatten Sie mir die Frage: Warum das Alles?“

„Weil ein Einbruch in dieses Zimmer beabsichtigt wird!“

„Sie scherzen!“

„Nicht mit solchen Dingen!“ Ich berichtete ihm, strengste Verschwiegenheit zur Pflicht machend, meine Entdeckung.

„Warum haben Sie den Hallenflur nicht gleich dingfest gemacht?“ rief er, in bödem Grade beunruhigt.

„Weil ich es vorziehe, ihn auf frischer That abzufassen, und ihm jede Möglichkeit einer Ausrede zu nehmen! Aber nun lassen Sie uns den Kassierer befragen. Er darf aber unter keinen Umständen erfahren, um was es sich handelt.“

„Bezeichnen Sie Herrn Bartmal?“

„Ihn nicht, aber Jemand, mit dem er in Verbindung steht, und dem gegenüber er sich unfehlbar verrathen könnte. Es dürfte am besten sein, wenn Sie ihn heimlich ganz absichtslos ausfragen.“

„Wie soll ich das machen?“

„Unter einem Vorwand! Nehmen Sie eine Haarnadel, zeigen Sie ihm dieselbe und fragen Sie ihn scherzend, ob er im Kassenzimmer Damentasche empfangen!“

„Ah! Es handelt sich um eine Dame?“

„Allerdings!“

„Aber Bartmal hat gar keinen Damentasche!“

„Doch! Man vermutet sogar, daß er sich demnach verloben werde.“

„Das ist mir ganz neu! Mit wem denn?“

„Mit der Baronin Trezlow. Sie ist es, die ich beargwöhne. Doch lassen wir das jetzt; haben Sie die Güte, ihn zu fragen. Ich werde, wenn Sie es gestatten, hier in Ihrem Bureau auf die Antwort warten.“

„Gewiß, sehr gern.“

Er kehrte bald darauf mit etwas mißvergnügtem Gesicht zurück. „Herr Bartmal, der überhaupt in der letzten Zeit etwas nervös zu sein scheint“, sagte er, „leugnet zwar nicht, eine Dame unten nach dem Kassenzimmer geführt zu haben, giebt es aber auch nicht zu. Er warde roth, als ich ihm die Haarnadel zeigte, und antwortete ausweichend, wenn er Jemandem das Kassenzimmer gezeigt habe, so glaube er, damit seine Kompetenzen nicht überschreiten zu haben. Darf ich ihn nicht darüber aufklären, um was es sich handelt?“

„Auf keinen Fall! Ich wiederhole Ihnen, er würde unfehlbar den Schuldigen nennen. Lassen wir lieber die Sache auf sich beruhen! Ich hoffe noch auf andere Weise mein Ziel zu erreichen.“

„Aber was soll geschwehen, um uns vor einem Einbruch zu schützen? Soll ich mir vom Polizeikommissariat eine Wache ausbitten?“

„Ich werde für eine solche Sorge tragen. Für nächste Nacht ist sie noch nicht nötig; der Boden unter der Steinplatte ist noch mindestens einen Meter hoch.“

„Wenn der Kerl aber doch läme?“

„Um Sie zu beruhigen, will ich die nächste Nacht hier zubringen.“

„Ich würde Ihnen sehr dankbar dafür sein!“

Meinem Versprechen gemäß wachte ich in der Nacht im Kassenzimmer der Bank. Gegen Morgen hörte ich ein leises unterirdisches Geräusch, zugleich einen trappenden Ton, den ich mir dahin erklärte, daß Richard, um sicher zu gehen, der von ihm bis auf eine geringe Erdschicht unterhöhlten Platte eine Stütze untergehoben hatte. Demnach war in der nächsten Nacht, wie ich vorausgesetzt hatte, die Ausführung des von ihm so mühsam und vorsichtig in Angriff genommenen Werkes zu erwarten. Ich erbat mir vom Polizeikommissariat einen stämmigen Wachmann und postierte mich mit ihm und dem Direktor in das Kassenzimmer, Beiden strengstes Stillschweigen auferlegend. Zur Vorsicht stellte

ich auch noch nachträglich einen anderen Wachmann an das von Richard bewohnte Haus mit der Weisung, wenn Richard, dessen genaues Signalement ich ihm gab, bei Nacht auf der Straße erscheine, nach dem es im Kassenzimmer der Bank hell geworden, denselben sofort zu verhaften; da zwei niedrige und sehr stark vergitterte Fenster des Kassenzimmers, ursprünglich Kelleröffnungen, auf die Straße gingen, mußte er einen in diesem Zimmer bei der Entzündung des elektrischen Lichtes aufflammenden Schein von der Straße aus bemerken.

Der Direktor, ein kleiner, corpulenter Herr mit stark entwickelten Ektungen auf dem Vorderbauch, war von einer so hochgradigen nervösen Angestimmtheit befallen, daß ich schon bereute, ihn auf seinen Wunsch mitgenommen zu haben. Bereits gegen zehn Uhr fing er an, auf das leiseste Geräusch zu blicken und mich mit leiser Stimme jedesmal, wenn ein solches sich vernehmen ließ, auf das selbe aufmerksam zu machen, trotzdem ich ihm versichert hatte, daß Richard uns vor Mitternacht schwerlich seine Aufmerksamkeit machen werde. Darin hatte ich mich allerdings getäuscht, denn kaum war der Schlag der ersten Stunde verfallen, als wir deutlich wahrnahmen, wie Richard unter uns zu arbeiten begann. „Hören Sie!“ flüsterte der Direktor.

„Ruhe! Kein Wort mehr!“ erwiderte ich ebenso.

„Aber...“

„Still! Keinen Laut mehr, oder ich stehe für nichts!“

Er schweig eingeschüchtert.

Richard pochte die Erde los, welche die von ihm zum Theil bereits unterhöhlte Platte trug. Dann stützte er diese an einer Seite mit den erhobenen Armen und schlug gleichzeitig mit dem Fuß die Stütze weg. Die Platte fiel, wie er ganz richtig berechnet hatte, sich drehend auf die lockere Erde und gab nur bei dem Aufschlag auf die Stütze einen dumpfen Ton von sich. Ein schwacher Lichtschein, von einer Taschenlampe herdrühend, die Richard im Gürtel trug, drang aus der Tiefe.

Der Direktor drückte sich an mich. Um ihn zu verhindern, einen Ton von sich zu geben, hielt ich ihm die Hand auf den Mund.

Richard lauschte, ob der Klang der fallenden Platte irgend Jemandem alarmirt habe. Als Alles still blieb, klonn er empor.

Raum war er ganz aus dem Loch heraus, so wendete er sich um, mit seiner Laterne rings um sich leuchtend. Im selben Moment drehte ich den Knopf der elektrischen Leitung, und vier Flammen erleuchteten das Gemach fast taghell.

Richard stieß einen wilden Schrei aus und suchte wieder in den Gang zu gelangen, durch den er eingedrungen war, gleichzeitig einen Dolch hervorreichend. Ehe er noch von demselben Gebrauch machen konnte, hatte ich seine Hand ergriffen und derart im Gelenke gedreht, daß er die Waffe fallen lassen mußte. Auch ohne dieselbe wehrte er sich noch verzweifelt, und erst nach einem mehrere Minuten währenden Ringkampf gelang es uns, ihn zu überwältigen und zu fesseln. Bei Durchsichtung seiner Taschen fanden wir bei ihm genau passende Schlüssel zum Gelschrank.

Wohin hatte er diesen? Meiner Heberzeugung nach von der sogenannten Baronin Trezlow. Er selbst gab auf keine meiner Fragen Antwort, ein weiterer Beweis, daß wir es mit einem geübten und raffinierten Verbrecher zu thun hatten. Ich ließ ihn, nachdem ich den Polizeikommissariat der Straße herangerufen hatte, zur Polizeiwache bringen, ihn besonders sorgfältiger Bewachung anempfehlend. Dann begab ich mich nach seiner zweiten Wohnung, um dort Hausdurchsuchung zu halten, nachdem ich mir zu diesem Zweck aus dem Polizeikommissariat einen Wachtmeister hatte mitgehen lassen.

Wider Erwarten fand ich dort die Lithographenpresse nicht, von der ich glaubte, er halte sie dort verborgen, überhaupt nichts Verdächtiges. Enttäuscht schloß ich das Protokoll und wollte eben, eine genauere Untersuchung bis nach Tagesanbruch verschleppend, die Wohnung verlassen, als ich unten einen Wagen vorbeifahren hörte. Rasch löschte ich das Licht, dessen wir uns zu unseren Nachforschungen bedient hatten, und wir begaben uns in das Zimmer seiner Wirthin, die, bei unserer Ankunft von uns gewacht, händeringend und ein über das andere Mal leuchtend, daß ein so netter Herr ein Verbrecher sein sollte, unserer Durchsichtung beigemohnt hatte. Es war höchste Zeit, denn schon kam ein leichter, aber fester Schritt, von dem Raufhahn seltener Erwandung begleitet, die Treppe herauf, das eben erst von uns verlassene Zimmer wurde aufgeschlossen und eine Dame trat ein.

Mein Versuch, durch das Schlüsselloch der Verbindungstür zu sehen, was sie treibe, blieb erfolglos; es war von innen verstopft. An der Thür gespannt lauschend, hörte ich einen sonderbaren quetschenden Ton; gleich darauf drang ein Geruch von verbranntem Papier herüber. Jetzt durfte ich nicht länger zögern.

Rasch eindringend, sah ich die „Baronin“ damit beschäftigt, Papiergeld, zweifellos Falschfälsche, zu verbrennen. Daß meine Vermuthung richtig war, konnte ich gleich darauf konstatiren, indem ich ihr ein noch von ihr in der Hand gehaltenes Päckchen entriß, in dem sich circa zweihundert falsche Hundert-Mark-Scheine befanden. Sie machte keinen Versuch zum Widerstand; mein unerwartetes Erscheinen hatte sie so überrascht, daß sie nahezu denksunfähig war. Aber auf meine Fragen antwortete sie so wenig wie ihr angeblühter Bruder; augenscheinlich hatten Beide diese Taktik mit einander verabredet. Indessen schien sie doch noch nicht so verbärtet zu sein wie Jener auf meine Ankündigung, daß sie verhaftet sei, brach sie in ein krampfhaftes Weinen aus. Das hinderte sie nicht, wie mechanisch den auf den Boden gefallenen Knopf eines der Bettposten wider aufzusetzen und einzudrücken; dieser Bettposten war, wie ich mich überzeugte, ausgebildet und hatte als Versteck für die Falschfälsche gedient. Ich fand in demselben noch mehrere Päckchen, auch einen Depotschein über einer der Bank in D. in Verwendung gegebene Risse, in welcher, wie sich später herausstellte, die Lithographenpresse nebst den Platten, die zur Herstellung der falschen Scheine gedient hatten, enthalten waren. Da sich überdies ergab, daß die Volkshausbank die ersten falschen Scheine an demselben Tage verausgabte hatte, an welchem die „Baronin“ ihre Einzahlung gemacht hatte, konnte kein Zweifel mehr daran herrschen, daß dies zum Theil wenigstens mit solchem Geld geschwehen war. Unter der Last solcher Beweise vermochte sie nicht mehr zu leugnen, umso weniger, als es mir gelang, festzustellen, daß sie auch die falschen Schlüssel zum Gelschrank der Volkshausbank besaß. Ursprünglich war sie wohl nur in das von dem Kassierer Bartmal bewohnte Haus gezogen und hatte ein Verhältniß mit dem Letzteren angeknüpft, um sich Strafflosigkeit, das Unterlassen einer Anzeige für den Fall zu sichern, daß der Kassierer die Falschung bemerken sollte, dann war ihr der Gedanke gekommen, diese Befreiung noch weiter auszubehnten, indem sie sich Duplikate der Bankschlüssel verschaffte. Sie verfuhr dabei mit äußerstem Raffinement. An einem Tage, an welchem Bartmal verreisen mußte und die Schlüssel in seiner Wohnung zurückließ, bemächtigte sie sich, von Fräulein Bartmal in keiner Weise beargwöhnt, derselben und fuhr mit ihnen zu einem Schlosser, dem sie ausgab, ihr eine Kassetten anzufertigen, zu welcher diese Schlüssel passen sollten. Nachdem er Abdrücke derselben genommen, brachte die „Baronin“ dieselben wieder an ihren Platz, und nachdem sie die Kassetten erhalten, ließ sie zu derselben neue Schlüssel an Stelle der angeblich verlorenen herstellen.

Des Weiteren wurde noch konstatirt, daß der angeblühete Richard ein seit Langem von der Wiener Polizei gesuchter Einbrecher Namens Hrabka war und die angebliche Baronin Trezlow seine Frau. Beide wurden zu langjährigen Kerkerstrafen verurtheilt.

Ein knappes Entkommen.

„Ich blieb auf meiner Locomotive, obgleich jedes Glied u. jeder Nerv schmerzte“, schreibt der Heizer: C. W. Bellamy aus Burlington, Iowa. „Ich war schwach u. blaß, ohne Appetit und Lebenskraft. Als ich am schlimmsten war, erlief ich eine Flasche Electric Bitters; nachdem ich sie genommen, war ich so gesund wie je zuvor in meinem Leben.“ Schwache, fräglich, erschöpfte Menschen erhalten durch dieses Mittel neue Lebenslust und Kraft. Verkauft in. Zufriedenheit garantiert in B. E. Boeders Apotheke. Preis 50c.

Ra also.

A.: „Hören Sie mal, als Sie vor drei Monaten die fünf Dollars von mir pumpten, da sagten Sie mir, Sie wollten sie für ganz kurze Zeit haben.“

B.: „Na, ich hatte sie ja auch bloß eine Stunde, da waren sie schon futsch.“

Wenn Malaria das System vergiftet, dann Jelden.

Die halbe Menschheit leidet an Malaria. Wechsel, latente, Malaria, Gallen- und Sumpfsieber sind Malaria. Bis du bleich, gelblich und blass? Bis du schwach und matt? Dann leidest du an Malaria. Moore's Pills sind ein garantirtes Mittel gegen alle Formen von Malaria. Garantirt, Wechselfieber und alles Aß und Weß, das von Malaria-Vergiftung herührt, zu kuriren. Ganz vegetabilisch. Kein Chinin. Kein Arsenik. Regelmäßige Größe, 50 Cts. die Schachtel. Freie Probenschachtel für 6 Cts. Porto. Dr. C. E. Moore Co., St. Louis, Mo. Zu haben bei A. Tolle. 17

Deutscher Schulunterricht in Ohio.

In dem letzten veröffentlichten Jahresbericht über die öffentlichen Schulen Cincinnati's befindet sich eine interessante Abhandlung des Superintendenten Dr. R. G. Boone über den obligatorischen deutschen Sprachunterricht, der wir Folgendes entnehmen: „Für die Zöglinge der öffentlichen Schulen dieser Stadt ist reichlich Gelegenheit vorhanden, sich die Kenntniß des Deutschen anzueignen. Nach den Bestimmungen eines Staats-Gesetzes von Ohio muß die deutsche Sprache gelehrt werden, wenn fünfundsechzig Steuerzahler es verlangen, welche mindestens vierzig Zöglinge vertreten, die sowohl Englisch wie Deutsch zu lernen wünschen. Bereits im Herbst 1840 in Cincinnati eingeführt und im darauffolgende ersten Jahres fünf Lehrer und durchschnittlich zweihundert Schüler umfassend, zählt das deutsche Department jetzt hundertundneundneunzig Lehrer, und Deutsch wird in allen Klassen der Elementar- und Mittel-Klassen, wie in den höchsten Klassen (den „High Schools“) gelehrt. Die Ergebnisse haben bewiesen, wie weise es ist, auch mit dem Unterricht im Deutschen bereits beim Eintritte des Kindes in die Schule zu beginnen, und wie wichtig es ist, daß diesem Unterrichtszweige eine reichliche Zeit eingeräumt wird, zumal auch schon während der frühesten Schuljahre. Die Beweisführungen zu Gunsten des öffentlichen Unterrichts im Deutschen zu wiederholen, ist jetzt nicht nötig. Noch

andere Gründe als der Wunsch, eine große Anzahl von Bürgern glücklich zu sein, und als die vom Nüchternheitspunkte aus dem praktischen Nutzen der Deutschen gezogene Anerkennung sprechen dafür, daß man der deutschen Sprache nur einen Platz auf dem Lehrplan einräumt, sondern daß man den Unterricht im Deutschen so gründlich und ausgedehnt, als möglich gestaltet. Der erzieherische Werth des Studiums dieser zweiten Sprache ist groß, und schon ihre Vorzüge als unangemittelte sollten sie, abgesehen von anderen Erwerbungen, unentbehrlich machen.“

„Hunt's Cure“ befreit mit Recht, auch Es kurirt Kräfte, Ringwurm, Krampfadern und alle ähnlichen Krankheiten. Ein wundervolles Heilmittel. Preis 50 Cts.

Rettung und Hilfe sowie guten Rath für Jedermann.

enthält das gelegene deutsche Werk „Der Kranke“, 48. Auflage, 200 Seiten stark, mit 100 farbigen Abbildungen, welche eine vollständige Anleitung geben, wie man Krankheiten zu kuriren vermag, die sich verheerend zeigen, oder unheilbar zu sein scheinen. In demselben Werk sind auch alle Krankheiten der Kinder, der Frauen, der alten Leute, die sich verheerend zeigen, oder unheilbar zu sein scheinen, vollständig beschrieben. Ein mehrer Echos und ein guter Rathgeber in allen Krankheiten, welche sich verheerend zeigen, oder unheilbar zu sein scheinen. In 100 Bänden in einem Band, 100 Seiten stark, 100 Cts. Preis.

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, No. 19 East 8. Street, New York, N. Y. (Halter 11 Clinton Place.)

Die Hugo & Schmelzer Co.

Alamo Plaza, San Antonio, Texas.
Importeure, Großhändler in Eßwaaren und Getränken.

Agenten für Koffm, Gersley & Co.'s Saratoga und Reserve Whiskeys, Old Valley, Mt. Vernon und Jed Clayton Whiskeys. Schlip Bier, Beck's Manitou und Stafford Mineralwasser. Stachelberg's Cigarren, sowie Banquet Metropolitan und America's Best für 5c Fontella Cigarren. Jagd- und Sprengpulver der American Powder Mills, Reina Dynamit, Colgate's Octagon-Seife, Lipton's, Aedo, Hiamatho, Conqueror und Sunshine Antitruß Streichhölzer, P. & J. Brand's Molasses.

Mumms Champagner.

Joseph Faust, Präsident. Hermann Clemens, Kassier.
W. Clemens, Vice-Präsident. Walter Faust, Assi. Kassier.

ERSTE NATIONAL BANK

von New Braunsfeld.

Kapital 1,000,000. Ueberschuß, \$11,500.

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen an Deutschland u. s. w. werden ausgeführt und Einzahlungen prompt betwogen.

Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornade.

Directoren: Louis Henne, J. D. Quinn, W. Clemens, Joseph Faust und Hermann Clemens.

Ludwigs-Hotel

und LUDWIGS-HOTEL SALOON.

Castell-Strasse, Neu-Braunsfeld.

Seit dem 1. Juli wieder unter der Leitung des Unterzeichneten. Schöne luftige Zimmer, guter Tisch, frische Getränke, mäßige Preise, aufmerksame Bedienung. Um geneigten Zuspruch bittet

W. M. Ludwig, Eigenthümer.

ALEX BREMER.

San Antonio - Straße, Neu Braunsfeld.

Wirthschaft und Restauration.

Neu und elegant eingerichtet. Alles Gute was der Markt bietet, Essen, Trinken und Rauchen. Whiskey bei Quart und Gallon.

Früher Lunch jeden Morgen um 10 Uhr. Kellerfrisches Bier stets an Zapf.

COMAL LUMBER CO

Ed. Steves & Sons, Eigenthümer.

Alle Sorten Bauholz, Bretter, Schindeln, Thüren, Fenster u. s. w.

zu den niedrigsten Preisen. Fertige Cypressen-Wassertröge immer an Hand.

Texanisches.

Der bei Kuling wohnhafte Herr D. ...
Der Sheriff von Karnes County ...
Die ersten, sehr bescheidenen Versuche ...
Für den Quarantäne-Dienst zu Galveston ...
Sieben Bewohner von Cost, Gonzaga County ...
Die Greole gibt grauem Haar die ...
Dem Ver. Staaten-Häufel-Motivball ...
Drei Neger, die im Verdachte stehen ...
Die Seguiner Brauerei wird vler ...
Die mit Beaumont Del gebrachte ...
Die Tochter Creamery erhält neu ...
Kinder, die mit Würmern befallen ...
In der Umgegend von El Paso ist ...
In der Nähe von Fredell entdeckten ...
In der Nähe von Fredell entdeckten ...
In der Nähe von Fredell entdeckten ...
In der Nähe von Fredell entdeckten ...

Am Balcones-Crest in Kendall Co. ...
George Harris, ein bekannter Farmer ...
In San Antonio ist Frau Louise ...
Zahlreiche Einbrüche wurden in den ...
Der Ingenieur Thomas Franklin ...
Ost ereignen sich Unfälle im Haus ...
Am Ufer des Colorado-Flusses bei ...
In Navajota will man das Auspucken ...
Bei einer Local Option-Wahl in ...
Nicht weit von Davis, Ellis County ...
Zwei Meilen östlich von Platonia ...
Beim Bohren nach Del in der Nähe ...
Die Lungenentzündung tritt im ganzen ...
Eine Drossel-Züchterei gedankt der ...
Hunt's Lightning Oil ist das rechte ...
In der Nähe von Brenham ist Herr ...
Die Industrie-Schule für Mädchen ...
Was thun bei schlimmen Fällen.

Der Farmerverein von Grimes County ...
In Corpus Christi soll eine große ...
Die Stadt Galveston beabsichtigt ...
Ein Farmerverein in Grayson County ...
Der 22. Februar hat Gov. Sayers ...
Blattern.
Diese Krankheit greift in allen ...
In Austin darf man auf den Seiten ...
Die M. R. & L.-Bahngesellschaft ...
Aus der Küstengegend werden jetzt ...
Gefahr in Erkältung und La Grippe.
Am gefährlichsten sind Erkältungen ...
Die Houston & Texas Central-Bahn ...
In Harris County werden in diesem ...
In Dallas verbrannte der 65jährige ...
Der Express-Agent Dennis Kittens ...
Etwas Gutes.
Deutscher Syrup ist ein Spezialmittel ...

Die „Lost Dutchman's“ Mine.
Eine der wildromantischen Geschichten ...
Die Versuche, diese Mine, d. h. den ...
Die obige ist nicht die einzige ...
Empfehlenswert.
Herr: „Kellner, haben Sie Kalbs- oder ...
Kellner: „Jawohl, beides ganz frisch.“
Herr: „Brauche ich auch nicht lange zu ...
Kellner: „Gewiß, fertig ist er schon seit ...

ein anderes, erfolgreiches Bergbau-Unternehmen ...
Herr (der ein zerkrates Gesicht hat):
„Meine Frau ist leider taubstumm, die ...
Kellner: „Gewiß, fertig ist er schon seit ...
Herr: „Brauche ich auch nicht lange zu ...
Kellner: „Gewiß, fertig ist er schon seit ...

Beobacht.
Herr (der ein zerkrates Gesicht hat):
„Meine Frau ist leider taubstumm, die ...
Kellner: „Gewiß, fertig ist er schon seit ...
Herr: „Brauche ich auch nicht lange zu ...
Kellner: „Gewiß, fertig ist er schon seit ...

Schwächlichen Kindern
welche an
Scropheln,
Blutarmuth,
und unzureichender
Blutnahrung
leiden, bringt
Forni's
Apenkrauter-Blutleber
neue Lebenskraft.
Er macht gesundes neues Blut, Muskel und Knochen.
Seit 100 Jahren im Gebrauch.
In haben bei Lokal-Agenten oder direkt von
Dr. Peter Fahrney, 112-114 So. Hoyne Ave.,
CHICAGO, ILL.

HERMANN TOLLE
in John Sippel's Haus, San Antonio Straße, Neu Braunfels.
Feine Whiskys, Weine u. s. w.
Große Auswahl in Cigarren und Tabak. Etets kellerfrisches Bier
Whisky bei Quart und Gallone.

Wm. SCHMIDT,
Händler in allen Sorten von
Farmergeräthschäften.

Garantirt der beste Waag.
Studebaker farm- und Spring-Wagen
Carriages und Buggies.
S. H. Cooper. E. R. Krause.
COOPER & KRAUSE'S
SALOON,
San Antonio - Straße, Neu-Braunfels, Texas.
Feine alte Whiskys und Weine per Quart und per Gallone.
Vollständige Auswahl der besten Cigarren, wie „Tom Moore“, „Henry George“ &c.
Bures importirtes Ale und Porter stets an Hand.
Lemp, Pabst, Budweiser und „Texas Pride“ Bier in Flaschen.

Neu-Braunfels
Zeitung.
New Braunfels, Texas.
Herausgegeben von der
Neu Braunfels Zeitung Publishing Co
Jul. Giesecke, Geschäftsführer.
G. F. Dheim, Redakteur.

Die „Neu-Braunfels Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Candidaten-Anzeigen.
Comal County.
Den geehrten Wählern von Comal County empfehle ich mich als Candidat für das Amt des Assessors. Wahl im November. Achtungsvoll,
Gustav Reiningger.

Guadalupe County.
Wir sind beauftragt, Herrn James C. Adell als Candidat für das Amt des Sheriffs von Guadalupe County anzuführen. Wahl im November 1902.

Herr John Nicksch wird in den nächsten Wochen als reisender Agent der „Neu-Braunfels Zeitung“ unsere geehrten Abonnenten südlich und westlich von Neu-Braunfels in den Counties Comal, Guadalupe und Bexar besuchen. Ein freundliches Entgegenkommen unserem Reisenden gegenüber wird die Herausgeber zum Danke verpflichtet.

Editorielles.
Wie die Schriftleitung über dieses und Jenes denkt.

Ein Tauschblatt schreibt:

„Unser „landwirtschaftlicher“ und anderer Commissionär, der von der Landwirtschaft gerade so wenig oder so viel versteht wie von den „anderen“ Zweigen, welche seinem Department unterstellt sind, hat sich wieder einmal gründlich blamiert, indem er ernsthaft erklärte, daß das gegenwärtig herrschende kalte Wetter die Bodennägel total zerstört habe. Herr Johnson sollte doch als Vorsitzender eines Departments, welches theilweise der Landwirtschaft gewidmet ist, soviel wissen, daß durch Experimente klar erwiesen ist, daß auch die größte Kälte den Wurzeln nichts anhaben kann. Eine Anzahl Wurzeln, die in einem Eis-Kumpen eingefroren wurden, waren nach ihrer Erlösung aus ihrem unfruchtlichen Gefäß noch gerade so munter und lebhaft wie vorher. Die Wurzelpflanze kann nur durch Feuer und Gift ausgerottet werden.“

Und ein anderes Tauschblatt (noch dazu ein landwirtschaftliches) schreibt:

„Die Erwartung, welche von vielen Seiten gehegt wurde, daß die Winterfröhen den Wurzeln verheerend würden, hat sich nicht erfüllt. Wie berichtet wird, hat man in Chappell Hill Experimente angestellt, indem Wurzeln in Flaschen gesteckt und 48 Stunden lang in Eis verpackt wurden. Beim Aufbauen waren die Wurzeln so lebhaft wie zuvor und selbst nachdem dieses Verfahren nochmals wiederholt wurde, verlor die die beabsichtigte Wirkung. Also, damit ist es nicht!“

Wenn man bedenkt, daß ein Bollwurm, namentlich in Süd-Texas, nur etwa einen halben Zoll tief in die lockere Erde zu kriechen braucht, um vor dem Frost geschützt zu sein, so ist es gar nicht zu bezweifeln, daß von einer totalen Vernichtung dieser Insektenplage durch das kürzlich kalte Wetter nicht die Rede sein kann. Zu verwundern ist jedoch, daß so viele Menschen unter „Eis“ den Inbegriff aller Kälte verstehen. Ist die Luft wärmer als das Eis, so hat letzteres eine Temperatur von 32° über Null. Die erwähnten Experimente genügen also nur, um zu beweisen, daß eine Temperatur von 32° F. über dem Gefrierpunkt nicht genügt, um den Wurzeln zu tödnen. In den erwähnten Flaschen büßte die Temperatur noch über 32° betragen haben, besonders wenn sie gut in Eis verpackt waren, welches bekanntlich ein sehr schlechter Wärmeleiter ist, d. h. die Wärme in irgend einem Raum, den es umgibt, nur sehr langsam entweichen läßt. Ein Gessimo fühlte sich in einer Eisblüte sehr behaglich; warum nicht auch ein Bollwurm? Fällt die Temperatur aber bedeutend unter den Gefrierpunkt, so geht auch jeder Bollwurm, der sich nicht gut verkrüppelt hat, tot, wie Jeder, der diese Insekten in ihrer natürlichen Umgebung beobachtet, sich überzeugen kann.

lokales.
Der Bericht der Grand Jury lautet wie folgt:

Adm. V. B. Moore, District-Richter:
Die Grand Jury für den Januar-Termin A. D. 1902 des District-Gerichtes von Comal County ist jetzt bereit, sich zu verlagen.

Unter der Bevölkerung unseres Countys kommen Verbrechen selten vor. Von den acht Anklagen, die wir erheben, ist nur eine gegen einen Bewohner von Comal County gerichtet.

Wir besuchten und inspizierten das County-Gefängnis. Dasselbe befindet sich in ziemlich gutem Zustande, doch sind Reparaturen an den Fußböden und Zellen nötig. Auch sollte das Gefängnis mit einem Zaun umgeben werden; und es sollte nicht gestattet werden, daß Knaben und das Gefängnis geben und mit den Gefangenen durch die Fenster sprechen.
A. G. Starb, Obmann.

Maximum Temperatur für diese Woche, im Schatten, 60° F.; Minimum 29° F.; Regenfall 0.16 Zoll.

Einem großen Theile unserer Abonnenten geht diese Woche der von Dr. P. Fahrney & Son im Interesse ihrer bekannten Medizin herausgegebene „Kranken-Bote“ zu. Wer seinen „Kranken-Boten“ erhält, wende sich per Postkarte an Dr. P. Fahrney & Son, 112-114 So. Hoyle Ave., Chicago, Ill., welche das Blatt unentgeltlich und portofrei versenden.

Am Mittwoch hatten wir das Vergnügen, Herrn District-Richter M. D. Elator von Plano kennen zu lernen. Herr Elator befindet sich im Interesse seiner Candidatur als Congress-Abgeordneter in Neu-Braunfels.

Das District-Gericht verlagte sich am Montag. Unseren früheren Berichten über die Verhandlungen derselben ist noch folgendes beizufügen:

Civil-Hälle.

Ed. Lacy vs. M. R. & T. R. R. et al.: Der Kläger erhielt \$750 Schadenersatz zugestanden.

E. J. Nash und E. H. Kuylenball erzielten die Befugnis, als Rechtsanwält zu praktizieren. Als Examinatoren fungierten die Herren F. J. Mair, W. G. Barber und M. E. Quinn.

G. H. Schmitt vs. Emil Sacherer et al., Theilung: Verkauf des liegenden Eigentums durch Special-Commissionär F. Trübner angeordnet.

Alb. Hartmann vs. F. und H. Hartmann, Theilung: Verkauf des liegenden Eigentums durch Special-Commissionär F. E. Fischer genehmigt und bestätigt.

Comal County vs. W. Diederhoff, um Besitz mehrerer Lots in der Comal-Halle: Zu Gunsten des Countys entschieden.

Peter Rubin vs. Rath. Utmann et al.: Theilung angeordnet; W. Streuer wurde als Special-Commissionär ernannt, um das liegende Eigentum zu verkaufen.

H. Bencil vs. Ehr. Herre et al.: Kläger erhält \$69.25 Schadenersatz zugestanden; die beklagte Partei appelliert.

Ward Moore vs. M. R. & T. R. R. et al.: Kläger erhält \$550 zugestanden.

Auf Kosten der Kläger wurden folgende Hälle abgewiesen: Margaret Bartlett vs. Sp. Bartlett; S. E. und E. E. Qualls vs. Anton Hüpler; Albert Koppin vs. Richard Noll et al.; Friederike Helmke vs. G. F. Helmke; Albert Koppin vs. Louis Stein.

Verhaftungen: A. G. Starb vs. J. & G. N. R. Co., Schadenersatz; Willie Smith vs. Hattie Smith, Scheidung.

Durch gegenseitiges Uebereinkommen wurden geschlichtet: J. A. Smith vs. M. R. & T. R. R. Co. et al.; Chas. Guntzer vs. Clemens, Luther u. Moore.

Kriminal-Hälle:

Staat Texas vs. Doc Labujan, Mord; auf Antrag des Staatsanwalts verurtheilt; der Beklagte gab Bond im Betrage von \$1500 und wurde in Freiheit gesetzt.

Staat Texas vs. Isidor Disinger, Mord; auf Antrag des Beklagten verurtheilt; der Beklagte wurde unter \$1000 Bond auf freien Fuß gesetzt.

Staat vs. Willie Boselark, Diebstahl von weniger als \$50; der Fall wurde auf Antrag des Staatsanwalts in Anbetracht des jugendlichen Alters des Angeklagten vom Docket gestrichen.

Die Grand Jury hat folgende acht Anklagen eingereicht: Je eine gegen Doc Labujan, Isidor Disinger, Willie Boselark, eine Anklage, in welcher die angeklagte Person nicht genannt wird, wegen Fälschung;

je zwei Anklagen (auf Diebstahl und auf Einbruch lautend) gegen Juan Arando und Jose Davila, die beiden Mexikaner, welche in H. D. Gruene's Store einbrachen und denselben beraubten.

Juan Arando wurde wegen Einbruchs zu 2 Jahren und wegen Diebstahls zu 4 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Jose Davila bekannte sich schuldig und wurde wegen Einbruchs zu 2 Jahren und wegen Diebstahls zu 5 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Gottfried Dietert, dessen Ableben wir in der letzten Nummer kurz berichteten, war geboren am 15. April 1836 zu Hohen-Lobbes, Provinz Sachsen, Regierungsbezirk Magdeburg und wanderte 1854 mit seinen Eltern und einem Theil seiner Geschwister in Texas ein. Hier verheiratete er sich am 28. November 1863 mit seiner nun schmerzlich um ihn trauernden Gattin Dorothea, geb. Giesche. Er hat immer am Yorks Creek gewohnt, und zwar bis 1885 nahe beim jetzigen Giffen'schen Store, danach etwa drei Meilen östlich von da, auf dem Plage, wo er begraben ist.

Am 2. Februar gegen 6 Uhr Abends begab sich der Verstorbene mit seiner Familie zu seinem Nachbar Gustav Mollenbauer. Unterwegs hatte er zwei Obnmachtsanfälle; gegen 37 Uhr kam er bei Mollenbauers an, setzte sich auf die Erde der Veranda, fiel kurz darauf auf die Straße und war tot.

Die Hinterbliebenen sind: die Gattin, ein verheirateter Sohn, drei unverheiratete Söhne, fünf verheiratete Töchter, fünfzehn Enkelkinder, zwei Brüder und eine Schwester, die mit ihren Familien am Yorks Creek wohnen.

In der Nähe der Stadt starb am Dienstag, den 11. Februar, eines sanften Todes Herr Andreas Lenz. Der Berühmte wurde geboren am 1. Juli 1822 zu Offenbach, Herzogthum Nassau. Dasselbst trat er im Jahre 1840 in den Stand der Ehe mit seiner ihn überlebenden und durch seinen Tod tief gebeugten Gattin Susanna, geb. Selzer. Diese schenkte ihm fünf Kinder, von denen zwei im zarten Kindesalter starben. Im Jahre 1845 wanderte er mit seiner Familie nach Texas aus, woselbst er zuerst die Mähsale der damaligen Hupreute theilte, bis er später sich auf seiner in der Nähe der Stadt gelegenen Farm den Lebensunterhalt erwarb. Schon mehrere Jahre genoß der hochbetagte Vater und Großvater mit seiner geliebten Gattin im trauten Heim seines Sohnes Wilhelm Lenz einen recht angenehmen und friedvollen Lebensabend. Er erreichte ein Alter von 79 Jahren, 7 Monaten und 10 Tagen. Die Beerdigung fand am Mittwoch Nachmittag vom Trauerhause aus auf dem Neu-Braunfels Friedhofe durch Pastor Mornhinweg statt. Die Hinterbliebenen sind die Gattin, drei Kinder, eine Schwiegertochter, ein Schwiegerjohn, ein Enkelkind, neunzehn Urenkel u. ein Bruder (in Victoria).

In Valverde ist Herr Louis Stein im Alter von 72 Jahren gestorben.

Besucher des Carnevals

können ihre Fuhrwerke im geräumigen Hofe von Wapdorffs Halle unentgeltlich unterbringen.
17 21 Ernst Alves.

Milch

zu 7 1/2 Cts per Quart abgeliefert oder 5 Cts. am Platz.
Um lobenden Zuspruch bittend,
Achtungsvoll,
17 61 H. B. Hofstein.

Versteigerung!

Am Samstag, den 15. Februar, versteigere ich auf August Immermanns Platz öffentlich an den Meistbietenden den Nachlaß des verstorbenen Anton Guligag, bestehend aus Pferden, Futtermittel, Corn und Ackergeräthschäften.
16 21 Fritz Söchtling, Administrator.

Dankfagung.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres innigstgeliebten Vaters, Großvaters und Bruders, Herrn Andreas Lenz, ihre Theilnahme erwiesen haben, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Quittung.

Der Betrag von eintausend Dollars wurde mir am heutigen Tage von der Mutual Life Insurance Company of New York durch deren Vertreter Herrn A. Arnd von Seguin für Lebensversicherung meines Mannes ausgezahlt.
Neu-Braunfels, den 6. Feb. 1902.
Frau Gustav Schäfer.

Neu-Braunfels
feiert den
CARNEVAL
am Samstag, den 22. Februar, und
am Sonntag, den 23. Februar,
in gewohnter glänzender Weise!

Am ersten Tage: Große Parade zu Fuß, Costüm- und Maskenzug.
Am zweiten Tage: Großer Zug von Prunkwagen nebst Gefolge.

Jeder Zug nimmt an dem betreffenden Tage Aufstellung in der oberen San Antonio-Straße, fährt dann die Hauptstraßen der Stadt und macht Parade auf dem Marktplatz, wo Concerte, Volkstheateraufführungen, carnevaleskischer Art u. s. w. stattfinden.

Jeden Abend: Großer Costüm- und Maskenball im neuen Opernhaus.
Eintritt zu den Bällen: Herren 50 Cts.; Damen frei.

Alle Freunde heiteren, geselligen Lebens von Nah und Fern sind herzlich eingeladen, das Fest mitzufeiern und sich an der allgemeinen Maskerade zu betheiligen.

Ermäßigte Fahrpreise auf der J. & G. N. und der M. K. & T.-Bahn.

Maskenball
in
Wapdorffs Halle
am Sonntag, den 16. Februar.
3 Geldpreise werden für die besten Masken vertheilt werden. Erster Preis \$3, zweiter \$2, dritter \$1.
Freundlich ladet ein
Ernst Alves.

Großer Maskenball
in
Walhalla
am Sonntag, den 2. März.
Drei Preise werden zur Vertheilung gelangen.
Freundlich ladet ein
Peter Nowotny jr.

Großer Ball
in der
Germania-Halle
am Sonntag, den 23. Februar.
Freundlich ladet ein
August Bartels.

Zu verkaufen.
Grundstück mit zwei Häusern, preiswürdig. Näheres bei
Frau Anna Schmalz.

Zu verrenten.
Ein Restaurant mit oder ohne 10 Schlafzimmer im besten Theile der Stadt Floresville, gerade am Courthouse. Die beste Gelegenheit, die zu wünschen ist.
Man wende sich an
A. S. Flores & Son,
oder Aug. Brinkforter,
Floresville, Texas.
16 41

Achtung, Züchter!
Pferdezüchter empfehle ich meinen schwarzen Hengst „Messenger Hamiltonio“.
Bedingungen: \$2.00 im Voraus, \$6.00 nach Geburt des Fohlens.
15 91 Gottlieb Zipp jr.

H. V. SCHUMANN.
Apotheker.
Drogen u. Patent-Medizinen.
Schulbücher u. Schreibmaterialien.
Neu Braunfels, Texas.

NOTICE
IN PROBATE TO CREDITORS.
Notice is hereby given that original letters of administration upon the estate of Antonio Guligag, deceased, were granted to me, F. Soechting, the undersigned, on the 3rd day of February 1902, by the Hon. County Court of Comal County, Texas, in probate matters sitting.

All persons having claims against said estate are required to present the same to me within the time prescribed by law. My residence and post office is New Braunfels, Comal County, Texas, and that of the attorney representing me herein is Aug. E. Altgelt, New Braunfels, Texas.
FRITZ SOECHTING,
Administrator of the estate of Antonio Guligag, deceased.

Alle Sorten fleisch
zu jeder Tageszeit bei
Gebrüder Seefas,
San Antonio-Straße.

Frau W. H. Brillong,
geprüfte Hebamme,
bittet um geneigten Zuspruch. Besuche werden gemacht bei Tag und Nacht. Frauen- und Kinder-Krankheiten werden ebenfalls behandelt.
Wohnung im Eshaus auf E. Heidemeiers Platz, Academy Straße, Neu-Braunfels.

Cigarren-Fabrik.
Carl Schreier, Eigentümer,
Market-Straße, Neu-Braunfels, Tex.
Gute abgelagerte Waare im Preise von \$26 bis \$32 per Tausend stets an Hand.

Zu verkaufen,
oder auch für Eigentum in Seguin zu verkaufen: Mein Wohnhaus nebst 2 Lott in der Comalstadt, guter Brunnen und Stallung, gesunde Lage; mehrere unbedeutende Lote, aber eingezäunt; sowie 15 Acker guten Ederwald 1/2 Meile von Hunter.
16 31 W. M. Alves.

Kauf Obstkäme,
Ziersträucher, Rosen u. s. w., welche hier gezogen sind und Ihr erhaltet rechtliche Waare zu niedrigen Preisen.
Mein Vorrath umfaßt dieses Jahr über 100,000 Bäume und Pflanzen.
Ich führe keine Wurmbäume, welche \$1.00 und mehr per Stück kosten, sondern nur solche, die hier gezeihen.
Nur Herr John Nicksch und seine Söhne verkaufen meine Bäume.
Otto Locke.

Alle Sorten fleisch,
selbstfabrizirte Würst, nördliche Würst
bistiges fleisches Schmalz u. s. w.
jeder Tageszeit bei
Harry Mergels,
Wegels Store-Gebäude, Se. jun. Str.

Californisches Correspondenz- u. Informationsbureau,
Los Angeles, California,
Ecke 16. u. Pelissier Straße.
Dieses Bureau liefert gründliche und gewissenhafte Auskunft über Klima, Ackerbau, Geschäftschancen, Grundbesitz, Löhne u. s. w., auch werden Collezionen besorgt. Gebühren von \$1 aufwärts nach Uebereinkunft.
Otto Schroeder, Director.

Votales.

Ankunft und Abgang der „Star“ Post:
Neu Braunfels nach Clear Spring
Abgang um 1 Uhr 35 Minuten
Ankunft um 7 Uhr 15 Minuten
Neu Braunfels über Sattler nach Mill um 7 Uhr morgens
Neu Braunfels über Sattler nach Mill um 7 Uhr morgens
Neu Braunfels über Sattler nach Mill um 7 Uhr morgens

Schröder wurde befähigt. Carl Zell wurde als Executor ohne Bond ernannt.
Das Testament des verstorbenen Rudolph Goretz wurde bestätigt. Frau Dittie Allgelt wurde als Executrix ohne Bond ernannt.
Als Appraisers wurden ernannt: Adolph Treisch, Bruno E. Böcker und Eugen A. Hellmann.

alle Freunde gefälliger Unterstützung auf dieses Fest aufmerksam und wünschen dem selben den besten Erfolg.
Das „Texas Vorwärts“ schreibt: „Man legt immer Ehre ein, wenn man das Publikum von Rad und Fern zu einer Fröhlichkeit nach Neu-Braunfels einladen kann, wenn die Neu-Braunfels-Agente etwas veranstalten, so wird es mit ein Erfolg, und Jeder freut sich wieder beim.“

zu Georgetown und Rechtswissenschaft studierte er auf der Staatsuniversität zu Austin.
Wir lernen in Herrn Slator einen hochgebildeten Mann und lebenswürdigen Gesellschaftler kennen.
Wir machen auf die Anzeige des Herrn Adolph Hofbein aufmerksam.

Kinder-Maskenball
am Samstag, den 8. März,
in Seefatz' Opernhaus.

Die Einnahmen werden für die Schulbibliothek verwendet.

B. E. Voelcker,

Händler in
Drogen, Medicinen und
Chemikalien.
Das vollständigste Lager von
Patent-Medicinen.

Schulbücher und Schreibmaterialien.
Romane und Novellen.
Deutsche und englische Zeitschriften.
Rezepte werden Tag und Nacht von den neuesten und besten
Präparaten u. s. w. sorgfältig angefertigt.

C. J. LUDEWIG. A. W. LUDEWIG.

LUDEWIG BROS.

neben Voelcker's Apotheke.

MOEBELN.

Eine große Auswahl ganz neu aus der Fabrik erhalten, zu allen Preisen
von billigen bis theuersten,
für alle Zwecke von der Küche bis zum Parlor.
Dieselben anzusehen kostet nichts.
Gekaufte Möbel werden frei in's Haus geliefert.

Reparaturen werden gut, billig und prompt besorgt.

Um geneigten Zuspruch wird gebeten.

Dr. A. Sachs, der Augenarzt

von San Antonio (früher in Cincinnati, D.)
und sein Optiker, Herr C. Leon, werden sich von Montag, den 24. Februar, bis
Samstag Abend, den 1. März, im Comal Hotel zu Neu-Braunfels aufhalten.

Dr. A. Sachs, ein erfahrener Augenarzt, behandelt mit Erfolg
alle Augenkrankheiten, bei denen medizinische oder wundärztliche Hilfe erforder-
lich ist.

Staar, Gewächse auf dem Augapfel, Schielaugen, entzündete Augenlider,
Granulationen u. s. w., wodurch die Sehkraft sehr beeinträchtigt und oft ganz gerichtet
wird, sollten nicht vernachlässigt werden, denn durch rechtzeitige, passende Behandlung
und Pflege kann der normale Zustand der Augen wiederhergestellt werden. Ein Auge
kann jedoch so vernachlässigt werden, daß ärztliche Behandlung nur noch wenig nützen
kann.

Mangelhaftes, getrübbtes Sehen, begleitet von, durch Ueberanstrengung der Augen
verursachten, Kopfschmerzen und Schwindel, erfordert die Hilfe einer passenden Brille,
nebst der nöthigen ärztlichen Behandlung.

Die durch anstrengendes Studiren geschwächten Augen von Schulkindern werden
oft vernachlässigt u. ernstlichere Uebel folgen: Kurzsichtigkeit, Schielen, Doppeltsehen etc.

Bewohner von Neu-Braunfels und Umgegend!
Seid Ihr, oder sind Eure Kinder, mit irgend einem Augenleiden befallen, das
auch noch so unbedeutend zu sein scheint, vernachlässigt es nicht. Nehmt diese Gelegen-
heit wahr und consultirt Dr. A. Sachs, während er in Neu-Braunfels ist.

Dr. A. Sachs wird mit seinem praktischen Optiker Herrn C. Leon alle
4 Wochen nach Neu-Braunfels kommen, um seine Patienten unter seiner Aufsicht zu
behalten. — Beachtet Ort und Zeit: Im

Comal Hotel, Neu-Braunfels,
von Montag, den 24. Febr., bis Samstag Abend, den 1. März.
Consultation frei.

Goldfaden,
Ulren,
Silberfaden,
Brillen,
zu allen Preisen, in jeder Qualität.

F. C. HOFFMANN,
Juwelier & Uhrmacher,
in dem neuen Krause'schen Gebäude.

Landa's Mühlen-Depot

Nordseite der Plaza, Neu-Braunfels, Texas.

Futter aller Art jederzeit vorräthig.

Heu, Korn, Hafer, Meie, Baumwollsamennchl,
Kornmehl und Feld-Samereien
zu den allerntedrigsten Preisen in irgendwelcher Quantität.

Prompte und sorgfältige Ausföhrung aller Aufträge.

Um geneigten Zuspruch wird achtungsvoll ersucht.

Abfahrt der Personenzüge der J. & N. Bahn von Neu-Braunfels:
Nach Norden:
Heerne u. Nordteras 8:40 morgens.
Nach Süden:
San Antonio 10:40 abends.
San Antonio 7:40 morgens.
San Antonio 5:20 nachm.
Karte, mit direkter
Verbindung nach Mexico 6:15 morgens.
Abfahrt der Züge der M. & T. Bahn von Neu-Braunfels:
Nach Norden (San Marcos etc.):
Personenzug 10:36 vorm.
Nach Süden (San Antonio):
Personenzug 7:20 abends.
Seit Montag ist die Commissioners' in Sitzung und mit der Neueinbe-
des Countys in Straßenaufbesser-
und Wahlbezirke beschäftigt.
Herr Marshall Hilds, dem Mayor
San Antonio, sind wir für Zu-
gehung seines schön illustrierten Jahrees-
zum Danke verpflichtet.
Der Maskenball der Clemens Klises
am Samstag Abend war ein brillanter Er-
eignis viele Besucher durch das
die Wetter ferngehalten wurden. Die
der meisten Teilnehmer war aus-
nehmlich groß.
Der Gemischte Chor organisierte sich
Montag Abend und wird am Donner-
abend seine erste Gesangsübung im
Abend halten.
Der Theil der Armen-Harm, dessen
Führung auf Dienstag, den 1. Februar,
abhielt war (etwa 104) Ader), wurde
Herrn Harry Lamba zu \$100 pro
enthalten. Der Kauf ist der Be-
auftrag der Commissioners' Court unter-
zogen.
Herrn Sertox Blidorn berichtet, daß
am Januar eine Verabingung auf
Neu-Braunfels und zwei auf dem
Herrn Friedhofs Statistiken.
Die Kosten der Reparaturen, welche
Straßen-Comite des Stadtraths kürz-
lich der Academy-Straße vornehmen
sich auf \$32,35.
Für Instandsetzung der Mühlen-
hat die Stadtverwaltung \$326,50
geben.
Während des Monats Januar stellte
Herrn Erlaubnisse aus, für
sich die Gebühren auf \$101,00 be-
In demselben Monat wurden in
gericht Strafen im Betrage von
aufgelegt.
In den ersten Tagen voriger Woche
County Richter A. Bodemann Pro-
dukt.
Herrn Söding wurde als Administrator
des verstorbenen Anton
ernannt. Der Bond wurde auf
festgelegt, eingereicht und befähigt.
Administrator wurde instruiert, alles
Eigentum des Verstorbenen
zu verzeichnen. Als Appraisers
ernannt: H. A. Rose, J. H. Rose
& D. D. Dicks.
Das Testament des verstorbenen August

Für den Monat Januar berichtet
Collector H. Wagenführ folgende Ein-
nahmen: Für Erlaubnisse, \$89,00;
Strafen, \$12,00; altes Baubolz, \$18,00;
Steuern, \$369,02; rückständige Steuern,
\$3,80; Summa, \$491,82. Hiervon
wurden \$398 an den städtischen Schap-
meister Herrn Wm. Taps und \$93,40 an
den Schapmeister der städtischen Schulen
Herrn Wm. Schmidt abgeliefert.
Bericht des städtischen Schapmeisters
Herrn Wm. Taps für Januar 1902:
Allgemeiner Fond \$ 148,54
Zins- u. Tilgungs-Fond 238,82
Wasserwerke- u. L.-Fond 47,18
Brücken-Fond 63,33
Straßenbau-Fond 558,68
Neuer Straßenbau-Fond 4865,35
Spezial-Straßenbau-Fond 30,47
Wasserwerke-Rent Fond 2634,41
Friedhof-Fond 153,20
Summa \$8739,98
Am 1. Februar 1902:
Baar in der Bank \$8703,75
Baar an Hand 36,23
Summa \$8739,98
Die „Freie Presse für Texas“ schreibt:
„Das zahlreiche andere, weit größere
Städte vergeblich versucht haben, nämlich
eine jährliche Karnevalsfeier zu veran-
stalten und dieselbe auch lebensfähig zu
erhalten und zur dauernden Institution zu
machen, das hat unser freundliches,
deutsches Nachbarnstädten Neu-Braunfels
zu Stande gebracht. Und wie zu Stan-
de gebracht! Von Jahr zu Jahr nahm die
Veranstaltung einen größeren Umfang an
und man ließ es weder an Mühe, Kosten
noch an Aufwand sparen, immer etwas Neues
und Abwechslungsvolles zu bieten!
So wird auch in diesem Jahre aber-
mals der Karneval in Neu-Braunfels ge-
feiert werden, und zwar am Samstag und
Sonntag, den 22. und 23. Februar. Am
ersten Tage findet ein großer Kostüm-
und Masken-Umzug zu Fuß statt und am zwei-
ten Tage folgt dann der große Schau-
wagen-Umzug. Jeden Abend werden Kostüm-
und Maskenbälle im neuen Opernhaus
abgehalten werden, für welche leipteres beim
vorjährigen Umzuge in ebenso wirksamer
als drastischer Weise Propaganda gemacht
worden war.
Sowohl auf der International-Bahn
wie auf der Missouri, Kansas & Texas-
Bahn werden für diese Lage ermäßigte
Fahrpreise gelten, sodas von nach und fern
ein zahlreicher Besuch des hübschen Städt-
chens am Comal zu erwarten steht, in wel-
chem sich alle Besucher, besonders aber alle
Deutsch-Texaner, stets so vortrefflich zu
amüsieren pflegen.“
Die „La Orange Zeitung“ schreibt: „Die
alte deutsche Stadt Neu-Braunfels wird
am 22. u. 23. Februar das Carnevalsfest
in glänzender Weise feiern. Wegen seiner
deutschen Gemüthlichkeit weithin vortheil-
haft bekannt, mit einem großen Kreise von
Angehörigen in anderen Counties, welche
dorther stammen, dürfte das Fest ein glanz-
volles werden und den größten Erwart-
ungen in Bezug auf gefällige Unterhal-
tung genügen. Die Missouri, Kansas
und Texas und die International & Great
Northern Bahn haben zu dem Feste redu-
cirte Fahrpreise bewilligt. Wir machen

Carnevals-Versammlung am Don-
nerstag Abend um 8 Uhr im Courthouse.
Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.
Die katholische Schule ist geschlossen
worden, weil zwei Schwestern der Stüt-
ten Vorlesung, die an der Schule als
Lehrerinnen wirkten, an den Blättern
erkrankt sind.
Herr Heinrich Hinmann, welcher in
den letzten drei oder vier Jahren als Ser-
geant in der Ver. Staaten-Armee auf
Cuba diente, kam neulich krank nach Hause,
befindet sich aber jetzt, wie wir hören auf
der Besserung.
Vegten Donnerstag Abend fand eine
gut besuchte Carneval-Versammlung im
Courthouse statt. Sämtliche Comites
hatten die ermutigendsten Fortschritte zu
berichten. In Bezug auf Musik wurden
nähere Anordnungen getroffen. Vertagung
erfolgte auf Donnerstag Abend, den 13.
d. M., um 8 Uhr im Courthouse.
Ein hübscher grauer Kranich leistet
seit einigen Tagen den Hirschen in Herrn
Tolle's interessanter zoologischer Sam-
lung im Pöbwin-Garten Gesellschaft.
Dem Neu-Braunfels Schützenverein
ist eine Einladung zugegangen zu dem
Preischießen, welches der Bogels Valley
Schützenverein am 16. März zu Bulverde
veranstalten wird.
Am Montag Morgen brachte Sheriff
Nowotny die beiden Mexikaner, die des
Einbruchs in H. D. Gruenes Store
überführt worden sind, in den Distrikt-
gefängnis vor Richter Moore, welcher
ihnen das auf 6, resp. 7 Jahre Zuchthaus
lautende Urtheil vorlas. Hierauf wurden
die Beiden in dem äußeren Theile des
County-Gefängnisses wieder eingesperrt.
Ein paar Stunden später begaben sich die
County Commissioners ins Gefängnis,
um dasselbe zu inspizieren und trafen die
Mexikaner dabei, ein Loch in die Mauer
zu machen; dies wäre ihnen wohl auch in
kurzer Zeit gelungen, denn sie hatten schon
bedeutende Fortschritte gemacht. Jetzt
müssen sie die Zeit, wann der Sheriff sie
nach dem Zuchthause transportirt, im
eisernen Käfig abwarten.
Wir machen unsere Leser auf die neue
Anzeige der Firma Jos. Benoit &
Sohn aufmerksam. Die lange Liste von
Käufern von „Reader“-Kochöfen
legt ein glänzendes Zeugnis ab für die
Vorteilhaftigkeit und Beliebtheit dieses Ko-
chöfen. Einer oder mehrere dieser Defen
sind, wie aus der Namenliste hervorgeht,
jetzt fast in jeder Nachbarschaft in der Um-
gegend von Neu-Braunfels, sowie in der
Stadt selbst, im Gebrauch; wer daher einen
neuen Kochofen braucht, sollte nicht ver-
säumen, sich zu erkundigen, wie die
„Reader“-Kochöfen befriedigen.
Jos. Benoit & Sohn halten stets eine
vollständig assortierte Auswahl dieser Ko-
chöfen zu den niedrigsten Preisen vorräthig
und behandeln alle ihre Kunden auf's zu-
vorkommendste. Man kann sich leicht da-
von überzeugen.
Distrikt-Richter M. D. Slator von
Llano statete unserem Sanltum einen
angenehmen Besuch ab. Herr Slator ist
u. A. auch in Gillespie County in die
Schule gegangen und hat dort auch gut
Deutsch gelernt. Griechisch und Lateinisch
lernte er auf der Southwestern University

Alle Ihr Farmer!
Beräumt nicht, die große Auswahl von
Pflanzern, Middle-Bursters, Cultivators,
Zwei und Drei-Schovel, und alles was
zum Pflanzen gebraucht wird, anzusehen
bei Louis Henne & Son.
Hier geogener Saatbafer bei
Pfeuffer & Hellmann.
Jeder Farmer,
der die neuen Aiding-Pflanzer gesehen hat,
sieht den großen Vorteil sofort.
Alle „Standard“ Implements jezt da,
bei Knoke & Giband.
Man sollte sich jezt photographiren
lassen, denn es wird auf längere Zeit die
letzte Gelegenheit sein. Guiffon
wird sein Atelier in Neu-Braunfels am
15. Februar eröffnen und bis zum 23.
hier bleiben. Es wird längere Zeit dau-
ern, ehe er wieder nach Neu-Braunfels
zurückkehrt, da er von hier nach dem Nor-
den zu gehen beabsichtigt.
Erinnert Euch an die Preise und Qua-
lität der Arbeit. Wer Bilder wünscht,
veräume diese Gelegenheit nicht.
Kauft Euren Planzer bei
H. Holz & Son.
Das berühmte Sippels Singer
Alle kann man zu jeder Tageszeit in der
Sodawasserfabrik neben den Leihstall be-
kommen.
„Landreth's“ Sämereien bei
Pfeuffer & Hellmann.
Große Herabsetzung von Galvanis-
stem Geflochtenen Draht:
4 Fuß breite Rolle, 150 Fuß lang, zu
\$2,50, bei Louis Henne & Son.
2 Rad-Pflanzer mit Middle
Burster spart Zeit und Arbeit; nur zu
haben bei H. Holz & Son.
Wer gute Photographien zu billigen
Preisen wünscht, lasse die selben machen,
während Guiffon hier ist. Er
kommt am 15. d. M. und bleibt bis zum
23. d. M.
Jeder Farmer sollte sich eine Rife
Sippels Singer Alle mit nachhau-
se nehmen.
Whiskey in Quart und Gallone bei
Wm. Ludwig jr. neben der Postoffice.
Dr. Peter Fabrey's Alpenkräuter
Blutheiler und sonstige Medicinen sind
zu haben bei H. Holz.
Texas ist Texas, und deshalb sind die
„Bradley“ Pflüge, Cultivators u. Plan-
zer besonders für unsere Verhältnisse ge-
macht. Pfeuffer & Hellmann,
Agenten.
Ludwig's Saloon neben der Postoffice.
Whiskey in Quart und Gallone. 29
Die besten Rodöfen findet man im-
mer bei Louis Henne & Son.
Mexikanische Bandwurm-Kur.
Das berühmte mexikanische Bandwurm-
mittel vertreibt den Bandwurm vollständig
und leicht in wenigen Stunden. Preis
nur \$2,00. A. Tolle's Apotheke.
Hawkes, die besten Brillen im
Land nur bei H. Hamppe.
Zuckerrohr-Samen, alle
Sorten, in
Landa's Mill Depot.
Die besten Aderbau-Geräthschaften
findet man bei H. Holz & Son.
Zuckerrohr-Samen. Eine Car-
ladung soeben erhalten, und billig zu ver-
kaufen bei H. D. Gruene.
„Globe & Sanborn's“ Koffer und
Abre bekommt man bei Pfeuffer &
Hellmann.
Die New Home, Wheeler & Wil-
son und Davis Nähmaschinen immer noch
zu verkaufen bei H. Hamppe.
Der Empress- und Century-Pflanzer
werden auf Probe verkauft bei
17 21 Louis Henne & Son.
Zuckerrohr-Samen, alle
Sorten, in
Landa's Mill Depot.
Eine gute second hand Buggy,
Ambulance und Farmwagen, billig bei
H. Holz & Son.
Sippels Singer Alle ist ein
angenehmes aber billiges Getränk. Jeder
sollte sich eine Rife holen.
Unsere Sommerwaaren in Anjügen,
Schaden, Hüten und Dry Goods treffen
jezt täglich ein. Pfeuffer & Hel-
mann.

Um geneigten Zuspruch wird achtungsvoll ersucht.

Aus allen Himmelsgegenden.

— Im Censusjahre 1900 gab es in Ver. Staaten 357 Baumwollmühlen. Ueber die Hälfte des produzierten Samens wurde in diesen Mühlen verarbeitet—nämlich 2,479,386 Tonnen. Die Produkte dieser Mühlen waren rund 50 Millionen Dollars wert.

— In Honda im mexikanischen Staate Coahuila kam in einer Kohlenmine durch eine Explosion 86 Arbeiter, meist Chinesen und Mexikaner, um's Leben.

— Der Sekretär des britischen Kriegesamtes, Herr Broderick, sagt, daß der Burenkrieg im Jahre 1902 „nur“ £61,000,000 (über 300 Millionen Dollars) gekostet würde, oder £4,500,000 per Monat weniger, als bisher.

— Am 1. Januar befanden sich noch 237,800 britische Soldaten in Südafrika. — Im Jahre 1901 hat die britische Regierung für Militärzwecke \$464,575,000 ausgegeben.

Um Malaria in 4 Tagen zu kurieren, nimm Quinoria. Alle Apotheker sind ermächtigt, das Geld zurückzugeben, wenn dieses Mittel irgend einen Fall von Malaria oder Malariafieber nicht kurirt. Preis 50 Cts. per Paket.

— Der Bundesrat hat eine Vorlage zur Schaffung eines Handelsministeriums angenommen.

— Trotz aller Prohibitionsbestrebungen hat die Fabrikation geistiger Getränke in den Ver. Staaten seit 1890 um volle 48 Prozent zugenommen. So meldet ein kürzlich erschienenes Census-Bulletin.

— Das kürzeste Testament, das je zu Protokoll gebracht wurde, dürfte das von John A. Rung in Mount Joy, Pa., sein. Es enthält nur fünf Wörter: „Leave all to my wife“ (Lasse alles meiner Frau).

— Die panamerikanische Konferenz hat ihre Sitzungen zum Abschluß gebracht. Zehn Delegationen haben ein Uebereinkommen erzielt und einen Zwangsgerichtsvertrag unterzeichnet. Von allen ist das Haager Schiedsgericht anerkannt worden.

— In einer Mainzer Wirtschaft hat ein fremder Arbeiter, der gar nicht darnach ausah, infolge einer Bette 72 Eier mit Brod und Schnaps gegessen.

— Braucht man ein mildes sanftes Abführmittel, das leicht zu nehmen ist u. angenehm wirkt, so nehme man Chamberlaine Magen- u. Leberzucker. Preis 25 Cts. Proben frei. Jede Schachtel garantiert. Zu haben bei H. S. Schumann.

— Bei einem Wettstreiten hat William B. Glenn von Atlanta in siebzig Stunden 12,097 lesbare Wörter auf eine Postkarte geschrieben. Bisher hatte man es bloß auf 5200 Wörter gebracht. Die Schrift ist mit Linse ausgeführt, und seine Zeilen kreuzen sich.

— Prinz Heinrich wird auch der alten Universität Harvard einen Besuch abstatten. Bei dieser Gelegenheit wird er der Gast des bekannten Professors Münsterberg sein, welcher dem Lehrkörper der Universität angehört.

— Mayor Low von New York und das Comité des New Yorker Stadtraths, welches mit den Arrangements für den Empfang des Prinzen Heinrich betraut ist, hat beschlossen, dem Prinzen am Nachmittag des 25. Februar das Ehrenbürgerrecht der Stadt zu verleihen. Diese Auszeichnung wird sehr selten verliehen.

Für Verstopfung. Nieren- u. Leberbeschwerden nimm **Nex-Tbee**; derselbe reinigt das Blut und verschönert die Gesichtsfarbe. Alle Apotheker sind ermächtigt, das Geld zurückzugeben, wenn **Nex-Tbee** das nicht leistet, was man von ihm beauptet. Preis 25 Cts. per Paket.

— Beim Brande eines italienischen Kostbauses in Boston kamen neun Personen um.

— Im Jahre 1901 hat das Patentamt zu Washington 27,373 Patente ausgestellt, mehr als in irgend einem Jahre vorher.

— Die Glulosefabrikanten der Ver. Staaten wollen sich mit \$80,000,000 Kapital zu einer Corporation vereinigen.

— Die Transportschiffe „Idomas“ und „Grant“ sind mit je 1500 Rekruten an Bord von San Francisco nach Manila abgedampft.

— Die japanische Regierung will sich offiziell an der St. Louiser Weltausstellung beteiligen.

— Norfolk, Va., wurde von einer verheerenden Feuerbrunst heimgesucht. Schäden über \$1,000,000.

— Kannst du nicht schlafen und lustig? Nimm **Ballards Horobound Syrup**; er verschafft dir gesunden Schlaf und erwirkt prompte, gründliche Heilung. Preis 25 u. 50c. A. Tolle.

— Fräulein Alice Roosevelt, obgleich sie bereits ziemlich geläufig deutsch spricht, nimmt jetzt täglich zur Verwollkommnung noch Unterricht, damit sie sich mit Prinz Heinrich in deutscher Sprache unterhalten kann.

— Waterbury, Conn., durch seine Uhrenindustrie belannt, erlitt durch Feuer einen Schaden von rund \$3,000,000.

— Am 9. Februar wurde Admiral Sampson, der „Nichtabrigewesene“, pensioniert, da er die gefühlte Altersgrenze erreicht hat.

— Ueber Fräulein Stone, die von bulgarischen Banditen gefangen gebaltene Missionarin, treffen immer noch die widersprechenden Meldungen ein.

— Als der Berliner Kommerzienrat Goldberger sich jüngst wegen seines gebrochenen Englisch bei Präsident Roosevelt entschuldigte, sagte dieser: „Ob, ich kann auch deutsch; sprechen Sie nur langsam, dann werden wir schon miteinander fertig.“ Und die Unterhaltung wurde auf deutsch fortgesetzt.

Um Wechselstieber oder Malaria Quinoria. Alle Apotheker sind ermächtigt, das Geld zurückzugeben, wenn dieses Mittel irgend einen Fall von Wechsel- oder Malariafieber nicht kurirt. Preis 50 Cts. per Paket.

— Kaiser Wilhelm wird durch seinen Bruder Fräulein Roosevelt ein goldenes, reich mit Edelsteinen besetztes Juwelen-Rüstchen verleben lassen. Auf dem Deckel befindet sich das Emalle-Porträt des Kaisers, so wie sein aus Diamanten gebildeter Namenszug.

— Da das in der deutschen Reichshauptstadt Berlin vorhandene Opernhaus zu klein ist, will man es dort machen, wie in Neu-Braunfels, und ein großes neues Opernhaus bauen.

— Die Gelbe Presse berichtet wieder spaltenlang über die häuslichen Wirren der Königin von Holland — vermuthlich, um dann wieder ganze Spalten mit Beweisen füllen zu können, daß sie sich in ihrem Gemahl nie anders, als auf Befehl, vertragen hat.

— Es heißt jetzt, daß Fräulein Roosevelt sich nach England begeben wird, um der Krönung Edwards des Siebenten beizuwohnen.

— Mittel für geschäftlichen Erfolg: Halte die Leber in gutem Zustande mit Simmons Leber-Reiniger (Blutbäder). Er corrigirt Verstopfung, Biliosität, Kopfschmerz und setzt dein Herz auf den rechten Pfad, so daß du deinen Nachbar anlächeln kannst.

Allerlei.

— Das Wort „Guerrilla“ ist spanisch und gleichbedeutend mit „Kleinkrieg“.

— Die Erfahrung lehrt, daß Erfahrungen oft nicht lehren.

— Ein Dr. Hoyt in Detroit hat ausgerechnet, daß im Jahre 2162 die Hälfte der Bewohner der Erde dem Blödsinn, die andere Hälfte dem Wahnsinn verfallen sein wird. Zu welcher dieser Klassen der Unglückstrabe jetzt schon gehört, hat er vergeblich anzugeben.

— Aus Algier in Nordafrika wurde am 5. d. M. gemeldet: Die seit einigen Tagen hier und in der Umgebung herrschende große Kälte hat bereits enormen Schaden gerichtet. Der Schnee liegt stellenweise einen Meter hoch, eine Idolsache, welche hier noch nie zu verzeichnen gewesen ist. In Bonsaba stürzten 40 Häuser infolge der Schneelast ein. Ein Eingeborener und ein 4jähriges Kind wurden hierbei getödtet. In einem anderen Dorfe stürzten 18 Häuser ein.

— Verdauungsstörungen bringen Leberleiden an und das ganze System gerät außer Ordnung. Herbine fördert die Verdauung und Ernährung und reinigt das Blut. Preis 50c. A. Tolle.

— Der Baumwollenspinnum zu Fabrikationszwecken im Süden beansprucht einen immer größer werdenden Procentsatz von dem Totalconsum der Ver. Staaten und Canada's. Bis zum 13. Dezember 1901 hatten die südlichen Spinnereien 601,196 Ballen verarbeitet, gegen 828,751 Ballen, die von Spinnereien im Norden der Ver. Staaten und Canada's konsumirt wurden. Die Zunahme im Konsum des Südens betrug gegen das Vorjahr über 100,000 Ballen. Die Verarbeitung des Rohstoffes an Ort und Stelle wird sich stets als die vortheilhafteste erweisen, und nach und nach wird der Schwerpunkt unserer Textilindustrie nach dem Süden verlegt werden.

Mrs. Winslows Soothing Syrup, seit über 50 Jahren von Millionen von Müttern den Kindern erfolgreich beim Zahnen gegeben, beruhigt, erweicht das Zahnfleisch, lindert alle Schmerzen, kurirt Blähungen, lindert alle Schmerzen, kurirt Durchfall. Das beste Mittel gegen Durchfall. In allen Welttheilen in Apotheken zu haben. Verlangt nur Mrs. Winslows Soothing Syrup; nehmt nichts anderes! Kostet 25 Cts.

— Aus dem Briele eines deutschen Burenkämpfers, der sich unter den Gefangenen auf St. Helena befindet, theilen die „Münchener Neuesten Nachrichten“ Folgendes mit:

„Vor Friedensschluß, der noch in nebelgrauer Ferne liegt, wird selbst der reichste Ausländer nicht entlassen. Ich muß, wie alle Anderen, den Reich bis auf die Naege leeren. Es ist geplant, uns Ausländer binnen drei bis vier Monaten auf Jamaica, Saliburps Plain oder auf den öden, kalten Falklands-Inseln (Südspitze Südamerikas) zu isoliren, wie das ja bereits in Indien und Ceylon der Fall ist. Unsere Bekleidung und Wäsche ist ziemlich mangelhaft; nichts Doppeltes als Reserve. Die Kost besteht täglich aus einem halben, oft misrathenen Brod, Tage zweimal Kaffee (gekärbtes Wasser) meistens mit Milch, und einem Pfund Fleisch, wovon das Meiste Knochen und Fett. Gemüse giebt es alle 14 Tage einmal und zwar in sehr geringer Quantität. Montag und Freitag giebt's statt Fleisch Corned-Bef (ein gutes Bredmittel) und statt Brod feinstarte, geschmacklose Biscuits. Wir erhalten ziemlich viel Stadt- und Inselurlaub. Die persönliche Behandlung, sowie das Entgegenkommen der Insulaner ist sehr gut. Im Lager ist Alles geordnet, außer Spirituosen. Monatlich dürfen nicht mehr als vier Briefe und ganz kurze Karten geschrieben werden. Die Censur ist äußerst streng. In den ankommenden Briefen werden oftmals Stellen — wahrscheinlich Politik — herausgeschnitten. Unser Gesundheitszustand ist trotz Allem sehr gut. Fluchtversuche von hier sind unmöglich.“

Druckens Arnica-Zalbe ist weiterberühmt wegen seiner wundervollen Kräfte. Er übertrifft jede andere Salbe, Kollon u. s. w. für Schnitt- und Brandwunden, Hühneraugen, Geschwüre, Karbunkeln, Auschlag, Salzflaß, zergringene Hände, Fiechten, Hautkrankheiten; unschätzbare für Hämorrhoiden. Nur garantirt. Nur 25c bei B. C. Boidler.

— Die Gefühle der Deutschen gegen England werden von dem Berliner Mitarbeiter der „Neuen Züricher Zeitung“ wie folgt gekennzeichnet: „In Deutschland herrscht — und das möchte ich zur rechten Charakterisierung der Stimmung hier ausprechen — durchaus nicht ein schrecklicher Haß gegen England, sondern hauptsächlich nur der Wunsch, nicht durch überflüssige Liebeliedererlei und Nachlaufen den Eindruck zu machen, als ob Deutschland der europäischen Hausmacht Englands wäre.“

— Der Burenkrieg hat sich auch bereits im deutschen Schachgebiet in Südwest-Afrika fühlbar gemacht. Einzelne Burenfamilien sind dorthin ausgewandert und nach Beendigung des Krieges erwartet man einen „Zug“ in größerem Umfange. Die Buren werden aber dabei, wenn auch nicht auf ihre Eigenart und Gepflogenheiten, so aber doch auf nationale Selbstständigkeit verzichten müssen. Ablicht der deutschen Regierung ist, wie mitgetheilt wird, die Einwanderer zu deutschen Unterthanen zu machen und als solche, auch bezüglich des Militärdienstes, zu behandeln.

— Plantation Sarsaparilla enthält Sarsaparilla, gelbe Klette, Stillingia, Pöle Root u. Jodsalium u. heilt alle Unreinigkeiten des Blutes. Hat Tausende kurirt u. wird dich auch kuriren. 1,000,000 jährlich verkauft; genug um Jeden von dessen Werth zu überzeugen. Fabrikant von Van Wert-Blansfield Drug Co. Zu haben bei allen Apothekern.

— Aus der „Unabhängigkeits-Verklärung“ wird folgender Satz reproduzirt: „Er sendet große Söldner-Heere, um das begonnene Werk des Todes, der Verwüstung und der Tyrannei mit einer Perfektie zu vollenden, welche in barbarischen Zeiten kaum ihres Gleichen hat und des Oberhauptes einer civilisirten Nation unwürdig ist.“ Dieser Ausfall galt dem König von England.

— Wie sich die Zeiten ändern! Wer in der Historie nicht bewandert ist, könnte heute glauben, der Satz gelte Wort für Wort dem Präsidenten der Ver. Staaten. Abend Anzeiger.

Das Letzte davon. „Mein kleiner Junge wurde Nacht für Nacht von Grop fallen; man konnte ihn im ganzen Hause athmen hören.“ sagt H. D. Rapnolds, Mansfield, D. „Wir befürchteten das Schlimmste; einige Dosen One Minute Cough Cure gewährten jedoch schnelle Linderung und er schlief ein. Das war das Letzte vom Grop. Ist ein solches Hustenmittel nicht werthvoll?“ One Minute Cough Cure ist absolut sicher und wirkt sofort. Für Husten, Erkältungen, Grop, Grippe, Bronchitis und alle sonstigen Hals- und Lungenleiden ist es ein sicheres Heilmittel. Schmeckt sehr angenehm; die Kleinen nehmen es sehr gern. B. C. Boidler.

Leichenbestatter

Aufträge werden entgegengenommen in der Office des Leich- und Fattterhalses von H. Preiß & Co., West-Seguinstraße, Neu Braunfels, Texas.

Blitzableiter!

Wer einen guten Blitzableiter wünscht oder einen zu repariren hat, wende sich an **Eduard Wenzel**, Solms, Texas. Gute und billige Arbeit garantirt. if

Dr. A. GARWOOD

Neu Braunfels, Texas. **Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.** Office und Wohnung über Pfeussers Straße, Ecke San Antonio und Castell Straße. Eingang auf San Antonio Straße.

Dr. A. H. Noster

Neu Braunfels, Texas. **Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.** Office und Wohnung, Seguin-Straße, nahe der Deutsch-Protestantischen Kirche. Telephon No. 33.

DR. J. W. COMBS

Neu Braunfels, Texas. **Zahnarzt.** Schmerzlose Behandlung. Nägige Preise. Etets in der Office über Boidlers Apotheke.

F. J. Maier

Neu Braunfels, Texas. **Deutscher Advokat.** Verträge, Testamente und andere gesetzliche Dokumente werden sorgfältig und rechtsgültig ausgefertigt.

Ich erhalte oft Anfragen von Leuten, welche gegen gute Landbesitzer Geld zu borgen wünschen. Alle diejenigen, welche Geld gegen gute Landbesitzer zu verleihen wünschen, können werthvolle Auskunft in meiner Office erlangen.

Neubraunfelscher Gegen-seitiger Unterstüßungs-Verein

Ein gegenseitiger Versicherungs-Verein für Neu Braunfels und Umgegend, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grade, keine zeitraubenden Umstände, keine Verbindung mit anderen Organisationen. Solche, die sich in den Verein aufnehmen lassen wollen, können sich durch eines der nachstehenden Mitglieder des Directiums anmelden lassen.

Joseph Faust, Präsident. Hermann Seele, Vice-Präsident. F. Hampf, Secretär. D. E. Fischer, Schatzmeister. E. Rudorf } Wm. Seelap } D. Heilig } Direktoren.

C. A. JAHN. E. JAHN.

J. JAHN. Etablist 1866.

Händler in Möbel, Matten, Teppichen, Strohmatten u. s. w. Neu Braunfels, Texas.

Marmor - Geschaeft

— von — **AD. HINMANN & Co.** Neu Braunfels, Texas

Berfertigen alle Sorten **Grabsteine**, sowie auch **eiserne Fenzee**.

John W. Dick, Agent.

A. Tolle, Neu Braunfels, **Otto Gross**, Kyle, und **G. F. Beall**, San Marcos haben solchen erhalten von der **Mexikanischen Kräuter-Whitel-Co.**

von Mexico deren mexikanische Heilmittel für Bandwurm, Blut, Magen u. Nieren, Schwindel, Diarrhöe und arteme Krankheiten, fünf verschiedene Mittel aus Wurzeln, Kräutern und Blumen hergestellt. Versucht sie.

Kodol Dyspepsia Cure Digests what you eat.

Beschäft. Sonntagsreiter: „Ich sage Dir, das war ein Mitt, einfach grandios. Wie ein Pfeil flog ich über die Hindernisse!“ Freund: „Das Pferd mit?“ **Kaiserneudobblüde.** „Retl, wieder nicht raffelt! Wegen Sie ist ja ein Stachelschwein noch ein — Kal.“

Nicht anwendbar. Mama: „Warum nimmst Du das denn bei Deinem Bräutigam so genau, Maiken?“ Du weißt ja, iren ist menschlich.“ Tochter: „Zwofel, aber mein Bräutigam ist ein Unmensch.“

Von der Tortur befreit. Es gibt kein qualvolleres Leiden als Hämorrhoiden. Das schändliche Jucken und Brennen macht das Leben unerblicklich. Man hat nie Ruhe und leidet fortwährend. Dr. Witts Witts Hämorrhoiden heilt Hämorrhoiden sofort. Für alle Krankheiten und Verlegungen aller Art ist es unübertrefflich. J. S. Orrell, Dr. Paul, Arkt, sagt: „Seit 1865 litt ich an blutenden Hämorrhoiden u. nichts half mir, bis ich Dr. Witts Witts Hämorrhoiden brauchte. Einige Wochen später war ich vollständig.“ Man bitte sich vor Fälschungen. B. C. Boidler.

A big doctor's bill or G.F.P. WHICH MEANS GERSTLE'S FEMALE PANACEA. Those women who have tried it (and they are legion) know that G. F. P. will make a doctor's services unnecessary. There is no form of female disease that this great remedy will not cure. It regulates the monthly periods and makes them painless; it cures prolapsus, leucorrhoea, tumors, ulceration, inflammation and all other womb and ovarian troubles. Buy a bottle from your druggist and it will do for you what it has done for so many thousands of others—make you a well, strong, happy woman, fit for wifehood and motherhood. Prepared only by **L. CHASTANOT & CO., CHATTANOOGA, TENN.** Sold by all Druggists at \$1 a bottle, six bottles for \$5.

Diel. & G. N. -Bahn ist die kurze Linie! **Diel. & G. N. -Bahn**

WILH. LUDWIG, JR. Großer Vorrath und beste Auswahl in feinen Weinen, alten Whiskys, Cigarren und Tabaken. Etets Kellerfrisches Lagerbier an Zapf.

Die Berle von Texas. Größte Brauerei südlich von St. Louis. Letztjährige Verkäufe 150,000 Faß mehr als irgend eine Brauerei im Süden.

PEARL BEER **San Antonio Brewing Ass'n.** Ein durchaus einheimisches Insitit. **Robert Krause**, Agent für Neu Braunfels und Umgegend.



PRINCE HENRY OF PRUSSIA.

Unsere Illustrationen.

Man liest und hört jetzt soviel von dem Besuch des Prinzen Heinrich, daß unseren Lesern die neuesten Portraits des Prinzen, des Hrn. Roosevelt u. s. w. gewiß willkommen sein werden.

Den Prinzen sehen wir in der reichgeschmückten, mit Orden bedangenen Admirals-Uniform, die gewiß nicht für einen tranischen Sommer berechnet ist. Aber auch Prinz Heinrich verzieht es, sich's bequem zu machen, das zeigt ein Blick in seine Kajüte auf der Yacht „Hohenzollern“.

Prinz Heinrich steht seinem Vater, dem verstorbenen Kaiser Friedrich, ähnlich, und soll auch dessen ungewöhliches und liebenswürdiges Wesen geerbt haben. Deshalb ist der „Prinz Admiral“ auch überall, wo er je gewesen, sehr beliebt.

Prinz Heinrich ist seit 1888 mit der Prinzessin Irene von Hessen vermählt und hat drei Söhne. Hrn. Alice Roosevelt ist die älteste Tochter des Präsidenten aus erster Ehe, hat die beste Erziehung genossen, ist sehr begabt u. wird, wie es heißt, bei der Taufe der Kaiserlichen Yacht „Meteor“ sich der deutschen Sprache bedienen.

Ferner zeigen wir unseren Lesern im Bilde die Yacht „Hohenzollern“, auf welcher Prinz Heinrich nach Amerika kommen wird; die neue Yacht „Meteor“; den Schiffbauingenieur A. Cary Smith, nach dessen Plänen letztere gebaut worden; Vice-Admiral v. Tirpitz, den Begleiter des Prinzen; Rear Admiral Robley D. Evans (Fighting Bob Evans), der, ein alter Bekannter des Prinzen, die amerikanische Flotte beim Empfange vertreten wird; das Gebäude der deutschen Gesandtschaft zu Washington und den deutschen Gesandten, Dr. von Holleben.

Prinz Heinrich und „Fighting Bob.“ Die Einleitung der Bekanntschaft zwischen dem Prinzen Heinrich von Preußen und Admiral Evans, von welcher in letzter Zeit viel die Rede war, vollzog sich nach des Admirals eigenem Bericht in folgender Weise: Es war im Jahre 1895, zur Zeit der Eröffnung des Kaiser Wilhelm-Kanals. Evans war damals noch Kapitän und vertrat mit dem Schlachtschiffe „New York“ die Ver. Staaten-Flotte bei den Kieler Festlichkeiten.

Am Tage nach seiner Ankunft auf der Kieler Förde, einem Sonntage, fand an Bord des deutschen Flaggschiffes zu Ehren der fremden Gäste Empfang und Ball statt. Evans, dem 1865 vor Fort Fisher eine Rebellenflagge das rechte Knie geschnitten hat, ist für das Parteit des Ballfaßes verloren, und er trat daher während des Balles zur Seite, als sich ihm ein junger deutscher Kapitän zugesellte, dessen Name wie so viele andere ihm bei der Massenvorstellung entgangen war. Der deutsche Kamerad hatte ein scharf geschnittenes, edel gefornetes Gesicht und sprach das Englische auffällig accentfrei. Die Weiden kamen in's Gespräch und Evans sah, daß er es mit einem tüchtigen Marineoffizier zu thun hatte; sie sprachen über Flottenangelegenheiten, und wo Evans nicht mit dem deutschen Kapitän übereinstimmte, sagte er es offen heraus, und der Andere war ebenso freimütig gegen ihn. Nach einer Weile sagte der deutsche Offizier, er wüßte Evans seiner Gemahlin vorkommen, und dieser fand sich bald im Gespräch mit einer anmutigen Dame, die ebenfalls tadellos Englisch sprach. Natürlich kannte er auch ihren Namen nicht und in der lebhaften Konversation hatte er erst gar nicht bemerkt, daß eine Anzahl anderer Damen und Herren auf sein Gegenüber zu warten schienen. Er verabschiedete sich daher und zog sich zu einer Zigarette in die Kajüte zurück, als ihm beim Eintritt Admiral Anorr entgegenrief:

„Evans, der Prinz sagt, Sie seien ein famoser Kerl; er will Sie dem Kaiser vorstellen.“

„Admiral, ich hab' ja den Prinzen noch nicht gesehen und kenn' ihn gar nicht.“

„Nun, Sie sollten ihn doch jetzt wohl kennen, Sie haben ja eine halbe Stunde mit ihm gesprochen; was Sie mit der Prinzessin gesprochen, weiß ich freilich nicht.“

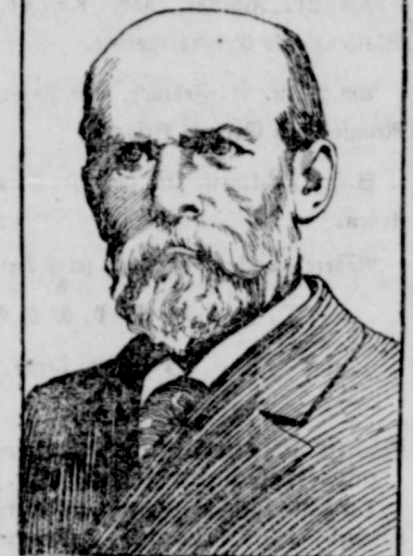
„Ich hatte also,“ so erzählt Admiral Evans, „mit den beiden lebenswichtigen Leuten gesprochen, die mir je vorgekommen sind, ohne eine Ahnung, daß sie Prinz und Prinzessin sein würden. Ich hatte in der Konversation Alles gerade so herausgesagt, wie ich dachte. Der Prinz trug Kapitänuniform und kommandierte das Fahrzeug, an Bord dessen der Empfang stattfand. Ich kam später noch häufig mit ihnen in Berührung, verdankte ihnen viele Freundlichkeiten, und je mehr ich sie kennen lernte, desto mehr Bewundernswertes fand ich an den Weiden. Sicherlich verdanke ich es auch der Aufmerksamkeit des Prinzen Heinrich, daß sein Bruder, der Kaiser, mich mit so großem Wohlwollen behandelte. Prinzessin Irene kam später noch mehrmals an Bord der „New York“, die Befehle schienen ihr aufrichtiges Vergnügen zu machen.“



PRINCE HENRY ON BOARD THE HOHENZOLLERN.



THE GERMAN EMBASSY, WASHINGTON.



A. CARY SMITH, DESIGNER OF METEOR.



VICE ADMIRAL ALFRED VON TIRPITZ.



REAR ADMIRAL ROBLEY D. EVANS.



DR. VON HOLLEBEN, THE GERMAN EMBASSADOR.

Knallesekte.

Im Stübchen sitzen sie allein Bei einer Lampe trauten Schrein. Der Doktor liest, sein Weibchen strickt — Als lächelnd er hinüber blickt.

„Du, Lieschen, ob Dir das behagt, Was hier der Schopenhauer sagt: Die Mädchen sind im Grunde nur Die Knallesekte der Natur, Auf kurze Zeit mit Reiz geschmückt, Bis einen Mann sie so berückt, Daß er in bloßem Unverstand Um Herz sie bittet und um Hand.“

Und Abends bei des Glühlichts Schein: „Em, hm, es liegt was Wahres drin!“ Drauf sogt sie ihren Doktor rund Und fucht ihn schallend auf den Mund. „Nun,“ ruft sie, „Alterchen, wie schmeckt Der Knallesekt vom Knallesekt?“ — Und anderen Tage erzählt's beim Stuhl Der Doktor dem Kommerzienrath.

Dem ist die Sache interessant. „Wo steht das? wo in welchem Band?“ Und Abends bei des Glühlichts Schein Sigt er mit der Frau Rath allein.

„Aurora, hör' einmal, mein Lieb, Was hier der Schopenhauer schrieb: Die Mädchen sind im Grunde nur Die Knallesekte der Natur, Auf kurze Zeit mit Reiz geschmückt, Bis einen Mann sie so berückt. . . .“ Hier bricht er ab. Denn alsobald Hat es im Zimmer laut geknallt, Und den Effekt sah man noch lange Auf des Kommerzienrathes Wangen.

Edwin Bornmann.

Fast überall beliebt.

Verstopfung bedeutet Stumpfheit, Niedergelagtheit, Kopfschmerz, gestörte Gesundheit. Dr. Witt's Little Early Risers stimulieren die Leber, fördern den Stuhlengang und füttern Verstopfung. Sicher, schnell und gründlich. Kein Leidweib. Lieblingsspeise. V. G. Weidner.

Verhinderte Begeisterung.

Es war im Mai, schon lugten rings die Blüten Aus meines Gartens frischem Grün hervor — Da schlug von drüben, aus des Nachbars Garten, Geheimnißvolles Flüstern an mein Ohr.

Neugierig spähte ich durch's enge Gitter Und sah, wie grad' voll sel'ger Liebeslust Ein junger Waldgeißel das blonde Grotchen

Des Nachbars innig drückte an die Brust. Sah, wie die Maid in seinem Arm erglühte,

Sah, wie ihr Rosenmäulchen fand sein Mund,

Und wie mit einem langen, langen Kusse Begeizelt war der süße Herzensbund.

Ich bin, wie das Poem besagt, ein Dichter und schwärm' für solche Situationen sehr und fand' auch diese Scene doch idyllisch. Wenn ich — nicht selbst in Grot' verwickelt war!

„In mancher stillen Nacht raubt uns ein Sufien den süßen Schlaf, den die Natur uns schenken will. Simons' Hustenpulver ist ein unfehlbares Mittel und sichert ungestörten Schlaf und angenehme Träume. Garantirt. 25 u. 50 Cts.“

Alte Lieder in neuer Beleuchtung. „Ach bleib bei mir,“ sagte der Lebter, da hatte der Schüler mich statt mir gesagt. „So leben wir,“ sagten die Spitzbuben, da wurden sie unterm Galgen begnadigt.

„Ich weiß nicht, was soll es bedeuten?“ sagte Ella, da bekam sie einen Liebesbrief der war mit A. unterzeichnet.

„Was kommt dort von der Höh?“ sagte der Bauernjunge, da kammte ihn seine Mutter.

Die Gesundheit des Farmers

ist sein höchstes Gut. Das habe ich auch an mir selber erfahren müssen, der ich lange Jahre an Schwächezuständen zu leiden hatte. Ueberdarte Arbeit, wie wir Farmer sie oft verrichten müssen, und jugendliche Verirrungen, die ich mir aus Unkenntnis ihrer traurigen Folgen zu Schulden kommen ließ, untergruben meine Gesundheit. Mit allgemeiner Schwäche, Mattigkeit, Rückenschmerzen fing es an, dann kamen unnatürliche Verluste, welche zur Schwächung der Mannbarkeit, zur Bergstichheit und Energielosigkeit führten; endlich wurde ich so schwach, abgepannt und nervös, daß ich meiner täglichen Beschäftigung nur mit Mühe nachgehen konnte.

Vieles versuchte ich, um Heilung zu finden — alles vergebens. Endlich, nachdem ich schon fast alle Hoffnung verloren hatte, fand ich Rettung durch ein neues Heilverfahren, das mich in kurzer Zeit wieder zu einem gefunden und lebensfrohen Manne machte. Aus Freude über meine Wiederherstellung und da ich mir gelobt hatte, falls geheil, dies in meiner Zeitung zu veröffentlichen, um auch Anderen aus ihrer Noth zu helfen, bin ich bereit, jedem wirklich Leidenden, der mir im Vertrauen schreibt, den einzigen richtigen Weg zur Heilung unentgeltlich bekannt zu geben.

Carl Kunz, Davenport, Iowa.

Ein kleiner Egoist.

Mutter: „Karl, gib doch Deinem Schweserchen auch ein Stüchchen Wurst! Getheilte Freude ist doppelte Freude.“ Karl: „Das stimmt Mutter, aber getheilte Wurst ist nur halbe Wurst!“

Sachmännliche Bezeichnung.

„Wohin, Spunt?“ „Rundgang machen, Gelder suchen!“ „Aho, Rotationspumpe.“

Arbeiten immer.

Abschuldungsgeheile gelten nicht für diese unermüdblichen kleinen Arbeiter — Dr. Kings New Life Pills. Millionen sind stets an der Arbeit, Tag und Nacht und heilen Intelligenz, Billosität, Verstopfung, Kopfschmerz und alle Nerven-, Leber- und Unterleibsstörungen. Sanft, angenehm, barmsüdig und sicher. Nur 25c. in V. G. Weidners Apothek.

Kergerlich.

Pensionirter Oberst (wüthend): „Der Teufel auch! Wollte mich mal bioschen mit Dichten befassen . . . geht nicht! So oft ich Novelle beginne, wird immer wieder Regimentsbefehl daraus.“



Hausarbeit.

Zu viel Hausarbeit ruinirt die Herzen einer Frau. Und die beständige Pflege von Kindern, Tag und Nacht, ist oft zu aufrengend, für selbst die kräftigste Frau. Ein banger Geist erzählt die Geschichte der überarbeiteten Hausfrau und Mutter. Geschwächte Menstruation, weicher Fluß und Gebärmutterfall sind die Folgen von Ueberarbeitung. Jede Hausfrau bedarf eines Heilmittels, um ihre Menstruation zu reguliren und die empfindlichen weiblichen Organe in gesundem Zustande zu erhalten.

WINE OF CARDUI

berichtet dies unter Tausenden von amerikanischen Frauen. Er furtierte Frau Jones, und behaubt schreit sie diesen aufrichtigen Brief: „Stenhouse, N. Y., 10. Dec., 1901. Ich bin so froh, daß die Wine of Cardui mir hilft. Ich befinde mich besser, als seit Jahren. Ich verachte meine Arbeit ohne Nachschub, und ich habe mich so viel in den letzten Jahren zu erholen. Dies beweist, daß die Wine of Cardui mich besser tut, als je zuvor, und kann gut helfen und beschafft einen so ich bin froh, daß Cardui zu nehmen begann, mußte ich mich tagelange mit der Arbeit beschäftigen, aber jetzt finde ich dies sehr leicht.“ Frau Richard Jones. Preis \$1.00 in den Apotheken. Wegen Rath u. Literatur sende man Stich, mit Angabe der Adresse, an: „The Ladies' Advisory Department, The Chattanooga Medicine Co., Chattanooga, Tenn.“

Kodol Dyspepsia Cure

Digests what you eat. MORE LIVES ARE SAVED BY USING... Dr. King's New Discovery, FOR... Consumption, Coughs and Colds Than By All Other Throat And Lung Remedies Combined.

This wonderful medicine positively cures Consumption, Coughs, Colds, Bronchitis, Asthma, Pneumonia, Hay Fever, Pleurisy, LaGrippe, Hoarseness, Sore Throat, Croup and Whooping Cough. NO CURE. NO PAY. Price 50c. & \$1. Trial Bottle Free.



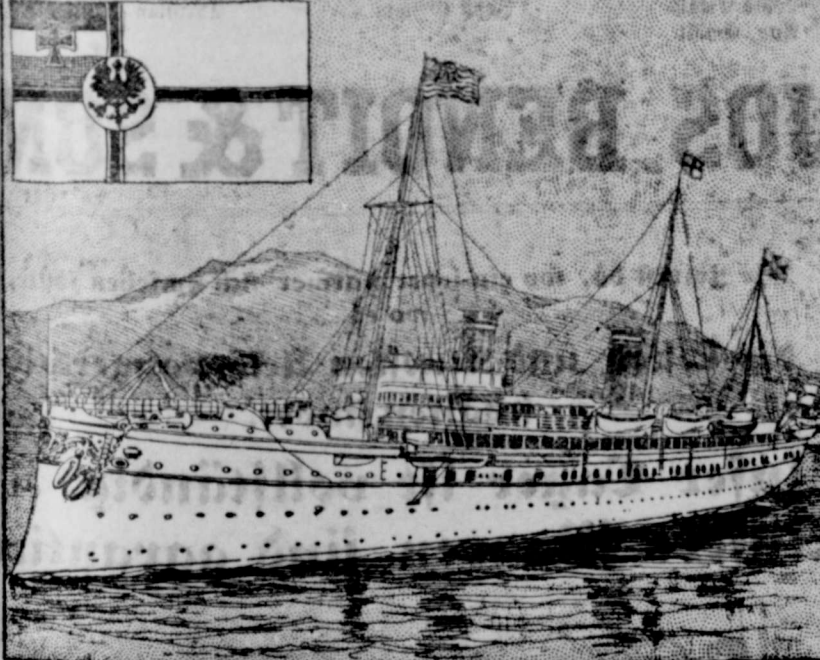
Kodol Dyspepsia Cure

Digests what you eat. This preparation contains all of the digestants and digests all kinds of food. It gives instant relief and never fails to cure. It allows you to eat all the food you want. The most sensitive stomachs can take it. By its use many thousands of dyspeptics have been cured after everything else failed. It prevents formation of gas on the stomach, relieving all distress after eating. Dieting unnecessary. Pleasant to take. It can't help but do you good. Prepared only by E. G. DEWITT & CO., Chicago. The 81. bottle contains 2 1/2 times the 50c. size.

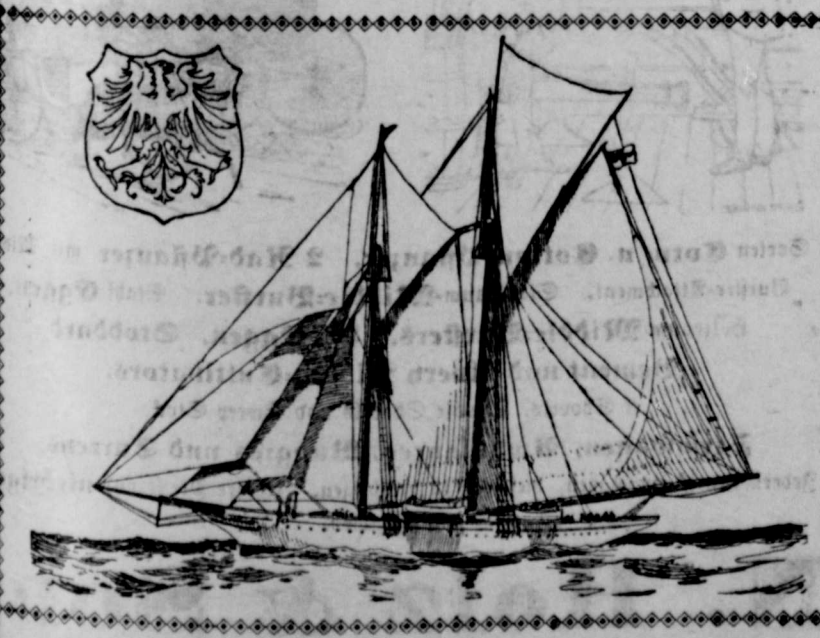
Kodol Dyspepsia Cure Digests what you eat.



THE LATEST PICTURE OF MISS ALICE ROOSEVELT.



THE ROYAL YACHT HOHENZOLLERN.



THE METEOR, EMPEROR WILLIAM'S NEW YACHT.

Vom „Bohemian Jobn“.

Das Schönebald Ende der großen Trockenheit. — Vergleichende Jurisprudenz. — Clear Spring verbindet sich mit Neu Braunfels der Stadt. — Marktbericht. — Sonst noch Allerlei.

Schönebald, den 10. Februar 1902. Seit meinem letzten Berichte hat sich in Schönebald so Vieles verändert, daß ich nicht umhin kann, wieder von mir hören zu lassen. Wir hatten am 4. Februar einen schönen Regen. Obwohl die Tante nicht viel Wasser erzielten, so fand die Heizer doch jetzt genügend frucht, daß man Hafer säen und Korn pflanzen kann; und wie es aussieht, bekommen wir bald mehr.

Als ich mit dem Bäckermeister letzte Woche fertig war, begab ich mich nach Neu Braunfels, um zu sehen, wie die Court ohne mich fertig wird. Hätte ich gewußt, was ich jetzt weiß, so wäre ich gleich von Anfang dagelieben. Vor mehreren Jahren war ich mal lustig in der Stadt und habe geschaut — das hat mich \$5.25 gekostet. Nun schreibe ich ein schwarzer Nigger einen weißen Politician durch den Leib, und das kostet bloß \$25. Also kostet fünfmal Jucken mehr, als einmal einen Beamten durch den Leib schliefen.

In Neu-Braunfels traf ich Herrn Leopold Pope von Sattler und Herrn Edas. Hier ist, von Wesson, denen ich die Tante verkaufte. Herr Carl Staats von der Santa Clara gab mir auch etliche Silberlinge für die Tante; Herr Carl Mittelschütz von Marion sparte mit einem Weg und Herr Ed. Komoto, der sich in der Nähe von Goodwin eine Farm gekauft hat, ließ die Tante grünen. Meinen alten Schulfreunden Ferdinand Reisinger von Solms traf ich auch. Der Ferdinand ist immer noch der alte, aber berappen muß man einmal Jever.

Herner verkaufte ich die Tante an Herrn Robert Krosche, Goodwin, und an Herrn August Horebogen, San Antonio; sowie an Herrn Ernst Kees, der jetzt Wapdorffs Halle hat und Jeden einlud, der ihn dort zu besuchen. Herrn Ed. Schumann, der jetzt in Seguin ein Rädermaschinen-Geschäft betreibt, schickte ich ebenfalls die Tante.

Am nächsten Tage schickte mich Herr Kolob Hinmann eines Stadtknechts wegen nach Clear Spring, denn wir haben jetzt viele Behältnisse; die Leute finden schließlich noch aus, daß wir am Billigsten verkaufen. Ja kam bei E. F. D. Fischer vorbei und da meine Heizer gewöhnlich trocken ist, wurde mal angefruchtet. Auch die Tante wurde nicht vergessen. Als ich bei H. Bartels ankam, hatte ich schon wieder Durst; der Herr mußte gleich, was mir fehlte; ich nahm ein Glas Lager und etliche Silberlinge zu mir, besorgte dann neugierig meine Stadtknechtsgeschäfte und ritt zu Ernst Schünemann, der mir auch etliche Groschen mitgab. Am Wege traf ich Freund Ed. Wenzel, der jetzt damit beschäftigt ist, einen Telephontrakt zwischen Neu-Braunfels und Schünemanns Store zu spannen. Bald kam man also von Neu-Braunfels nach Clear Spring telephoniren. Herr Wenzel frag mich gleich: „John, bist Du schon zu Mittag gegessen?“

„Ja“, erwiderte ich, „schon oft; aber heute noch nicht.“ Dann holte er gleich eine Pfanne hervor und einen großmächtigen Kessel voll Eier — das war wieder was für mich! Eier waren nämlich in der letzten Zeit ein Luxusartikel; überall, wo ich bin, streiten die Hühner. Dann wollte ich noch Herrn Louis Erler besuchen. Da ich nicht genau wußte, wo er wohnt, ritt ich bei einem Hause vor, um mich zu erkundigen. Er fragte mich auf deutsch, bekam aber keine Antwort. Dann versuchte ich es auf englisch — wieder keine Antwort. Daß es keine Mexikaner waren, sah ich; und so dachte ich: „John, das sind vielleicht Böhmen!“ Ich frag also auf böhmisch, und richtig! es waren Landsleute von mir. Also ist die böhmische Sprache doch auch noch nützlich.

Abends besuchte ich noch Freund John Schäfer, der zwar zu beschäftigt war, um sich viel mit mir unterhalten zu können, mich aber doch nicht leer fortzetreten ließ. Dann ritt ich zu meinem Schwager Albert Sattler und blieb dort über Nacht.

Am nächsten Morgen wollte ich die Gegenwart von Schumannsölle unsicher machen, allein das Wetter war so schlecht, daß ich mich befand und nach Mustern ritt. Am Wege traf ich noch Herrn Louis Erndt von Ditz, der sich jetzt ein großes schönes Haus bauen läßt; die Tante ließ er tropfen grünen. Wie ich hörte, hat der Storch am 29. Januar ein gründes Nid bei Valentin Reugebauer in Spring Branch gelassen. Der John gratuliert!

Repte Woche ist die Cotton jeden Tag

in die Höhe gegangen. Die Marktpreise für Samstag, den 8. Februar, waren wie folgt:

Cotton bis zu 7 1/2 Cents. Corn \$1.00. Hafer 75 Cents. Einen Mann durch den Leib schliefen \$25.00. Eier weiß ich nicht.

Butter } Unter County Commissioner August Trisch löst augenblicklich wieder Straßen in Schönebald durch Roadmeister Wm. Kurst ausbessern. Der August weiß immer, wo es fehlt. So ist's recht, immer, wo es am nötigsten ist.

Als ich nach Hause kam, fand ich dort einen schönen Brief vor, nämlich von Freund Salomon Eber, unserem ehemaligen Lehrer, der jetzt in Hoodson, Karnes County, als Lehrer angestellt ist. Er läßt alle Freunde und Bekannte deuten grüßen. Recht so, Salomon, daß Du auch mal gedacht hast an den Bohemian Jobn.

Ein knappes Einkommen.

„Ich blieb auf meiner Locomotive, schon jedes Glied u. jeder Nerv schmerzte.“ Schreibt der Heizer C. W. Bellamy aus Burlington, Iowa. „Ich war schwach u. bloß, ohne Appetit und Lebenskraft. Als ich am schließlichen war, erlief ich eine Flasche Electric Bitters; nachdem ich sie genommen, war ich so gesund wie je zuvor in meinem Leben.“ Schwache, fröliche, erschöpfte Menschen erholen durch dieses Mittel neue Lebenslust und Kraft. Versucht es. Zufriedenheit garantiert in H. E. Voelkers Apotheke. Preis 50c.

Cactusblüthen.

Kaus dem deutsch-terranischen Zeitungs-Apparat.

Der Werth jeder Deliquente wird durch neue Delikte nicht, wie manche annehmen, verringert, sondern gesteigert. Denn der Bedarf im In- und Auslande wird sich als ein enormer erweisen, und die Geschäftleute werden um so lieber eine oft weitgehende und kostspielige Umänderung ihrer Betriebe in's Werk setzen, je mehr sie sich versichert halten können, daß der Deliquitron mächtig und von Dauer ist. Fortschritt Zeitung.

Sicherlich hat Ex-Präsident Cleveland mit der Behauptung recht, daß Nationen so wenig wie Individuen die Gebote von Recht und Billigkeit ungefragt verletzen. Die Einsicht sollte sich nur auf beiden Gebieten weiter verbreiten und auf den einzelnen Fall ihren Einfluß ausüben. La Orange Zeitung.

Wenn man ermüdet, daß bezüglich seiner Bevölkerung Texas im Jahre 1850 in der Union der 25ste, in 1860 der 23ste, in 1870 der 19te, in 1880 der 11te, in 1890 der 7te und in 1900 der 6te Staat war, erscheint es innerhalb der Grenzen conservativer Schätzung, zu erwarten, daß mit der enormen Zunahme des aus den Delinquenten resultirenden Wohlstandes, in Verbindung mit dem natürlichen Wachsthum in landwirthschaftlicher wie in industrieller Beziehung, das Texas von 1910 der erste Staat der Union sein, und den anderen Staaten weit genug voraus sein wird, den ersten Platz zu behalten. Texas Deutsche Zeitung.

Englands Premier-Minister, Lord Salisbury, hat erklärt, daß er sein Portofolio niederlegen will, sobald der südafrikanische Krieg beendet ist. Es scheint, daß der 72 Jahre alte edle Lord bis an sein Lebensende im Amte zu bleiben gedenkt. Nord Texas Presse.

Joe Gray, ein merikanischer Holzhauer, der auf J. E. Brown's Platz nicht weit von La Orange beschäftigt war, zündete an einem hohen Baume ein Feuer an, legte sich vor dasselbe hin und schlief ein. In der Nacht fiel der Baum um und gerade auf Gray, der am nächsten Morgen tot gefunden wurde.

J. M. Boston, Postmeister von Menojo in Caldwell County, hat resignirt.

Das Letzte davon.

„Mein kleiner Junge wurde Nachtigall von Croup befallen; man konnte ihn im ganzen Hause athmen hören,“ sagt J. D. Reynolds, Mansfield, D. „Wir befürchteten das Schlimmste; einige Dosen One Minute Cough Cure gewährten jedoch schnelle Linderung und er schlief ein. Das war das Letzte von Croup. Ist ein solches Hustenmittel nicht werthvoll?“ One Minute Cough Cure ist absolut sicher und wirkt sofort. Für Husten, Erkältungen, Croup, Grippe, Bronchitis und alle sonstigen Hals- und Lungenleiden ist es ein sicheres Heilmittel. Schmeckt sehr angenehm; die Kleinen nehmen es sehr gern. H. E. Voelker.

Vorlagernde Briefe.

Neu-Braunfels, Tex., 8. Febr. 1902. Aguayo Miguel Alamo Roberto Rella Guadalupe Aguilar Mariana Braschdam J. Cruz Antonio Dominguez Agustin Delgado Jesus Flores Castanro Gonzalez Azele Garza Telesforo Haase E. Hernandez Adrian Hernandez Francisca Kramm Willy Miller J. R. Norman Raymunez Sotero Norre Kofso Payne Doggie Perez Martina Palacios Emmerillo Pell Malinda Pol Malinda Rambo Albert Rusdian Ed. Reyes Pascual Santos R. C. de Santos J. de los Schulz Maria Schürmann Gertr. Villarreal Maria Simon Genoveva Salas Juan Solisjo G. de E. Dominguez Agustin 1 Cent muß für jeden dieser Briefe bezahlt werden. Otto Heilig, P.M.

Was thun bei schlimmen Fällen.

Was mündet das über für Rude oder Koll, wenn den Kopf nicht zu Hause und die Knochen geschlagen werden? Nach einem solchen Falle müßte das beste Chamberlains Koff., Cholera- und Ruhrmittel im Hause haben; warum oder warum, bis der Bauch geschoben ist, ehe du den Stall zurückschickst? Ja haben bei H. E. Schumanns, Apotheker.

Excursions-Züge

auf der J. & G. N.-Bahn. Tickets werden verkauft: Am 21. Februar, nach Laredo: Washington's Geburststagesfeier. Am 20. u. 21. Februar, nach Waco: Reunion von Green's Brigade. Billige Fahrpreise für alle diese Excursionen. Räderre Auskunst erteilt jeder Agent oder D. J. Price, G. P. & I. A., Palestine, Texas.

Wenn Malaria das System vergiftet, dann leiden wir.

Die halbe Menschheit leidet an Malaria. Bumpf., kaltes, Malaria, Gallen- und Schiefher sind Malaria. Bist du bleich, gelblich und billos? Bist du schwach und matt? Dann leidest du an Malaria. Moore's Pilsules sind ein garantirtes Mittel gegen alle Formen von Malaria. Garantirt, Wechselfieber und alles Ach und Weh, das von Malaria-Vergiftung herrührt, zu curiren. Ganz vegetabilisch. Kein Chinin. Kein Arsenik. Regelmäßige Größe, 50 Cts. die Schachtel. Freie Probe-schachtel für 6 Cts. Porto. Dr. C. E. Moore Co., St. Louis, Mo. Zu haben bei A. Tolle.

Russische Amazonen. Nicht allein in Dakotay hat es weibliche Soldaten gegeben, auch der Jar aller Reußen hat während des Beginns der chinesischen Wirren über Rosafinnen und Grenzrinnen geboten. Zur Zeit der Besetzung von Blagowjeschensk war die männliche Bevölkerung der Stadt und der umliegenden Dörfer unter die Waffen gerufen worden. Das Dorf Ober-Blagowjeschensk hatte sämtliche Männer stellen müssen. Zur Vertheidigung des Dorfes und zur Ausübung des Grenzdienstes wurde darauf ein Amazonenkorps gebildet, das Rosafinnenuniform und Ausrüstung erhielt. Zum Kommando dieser Rosafinnen und deren des Weiberdorfes wurde ein Unteroffizier ernannt. Die „Nowoje Wremja“ bringt in einer Sonntagabendeilage das Bild dieser hartlofen Rosafinnen, und wenn nicht etwa die Häßlichen ab-sichtlich auf Posten abkommandirt worden sind, so muß man sagen, daß die russischen Amazonen einen netten, militärischen und appetitlichen Eindruck geben. Von ihrer kriegerischen und sonstigen Thätigkeit unter Anleitung des Kommandanten erzählt die „Nowoje Wremja“ leider nichts.

Kampf unter der Erde. Eine bergmeistliche Schieferei hat neulich bei Victoria, Col., 400 Fuß unter dem Erdboden in der Independence-Grube zwischen Bergleuten und Erzbleiben stattgefunden; 50 bis 75 Schiffe wurden gewaschen und Lee Glodner, einer der Bergleute, wurde durch zwei Schiffe getroffen, jedoch nicht ernstlich verwundet. Die Bergleute zogen den Ritzgeren und die Erzbleibe entwickeln durch einen unterirdischen Gang nach einer anstehenden Grube.

In den Registrationsbüros Washington sind über 8000 Personen weiblichen Geschlechtes beschäftigt, von denen 20-44 vor Antritt ihrer Stelle eine Prüfung abgelegt haben; 900 Frauen und Mädchen beziehen Saläre von \$1000 bis \$1500 per Jahr, die anderen erhalten wie die gewöhnlichen Clerks \$900 bis \$900 jährlich.

Locomotor-Explosionen.

Die die meisten berzigen Leute, deren Beruf die Benützung und Dir-gierung der gemaltigen Naturkräfte, Elektricität, Dampf u. s. w., in sich schließt, ist auch der Locomotivführer gewöhnlich ein Fatalist. Wenn seine Maschine unkontrollierbar wird und Unheil anrichtet, so nennt er dies eine Fügung des Schicksals. Von all den Schrecken, den sich ein pustendes Un-geheuer verbreiten kann, ist jedoch keiner mehr gefürchtet, als eine Explosion des Kessels. Wenn ein Eisenbahnzug in einen anderen hineinfährt, so trägt in der Regel Jemand hieran die Schuld. Entgegen ein Zug, so erklärt ein loser Bolzen oder ein fehlerhaftes Rad den Unfall. Führt aber die Locomotive während der Fahrt plötzlich einen Vurselbaum oder einen Vursprung aus und landet dann auf einem Gepäcks-wagen, so sind irgend welche Anlässe für diese todbringenden Kapirolen nur höchst selten oder gar nicht zu erkennen. Mit Eisenbahnwagen schütteln nur ihre Haupten und sagen: „Sie (die Locomotive) ist eben explodirt.“ Eine solche Explosion ereignete sich vor einiger Zeit nahe Decatur, Ill. Der Heizer und der Bremser waren ger-malt, der Locomotivführer hatte merkwürdiger Weise nur Querschnitten davongetragen. Sechs Frachtwagen waren über die Symetrie zerstreut, das vordere Ende des Kessels ruhte auf einem 500 Fuß entfernten Baume. Die 100 Tonnen schwere Locomotive war zur Untermöglichkeit demolirt. Die Unter-suchung ergab, daß die mächtige Stahlplatte, welche den unteren Theil des Kessels bildet und sich direkt über dem Feuer-raume befinde, aus dem Kessel geflogen war. Die Explosion selbst war nach unten gegangen, die Locomo-tive war nach oben, auf eine Seite ge-worfen worden und in einen Graben gestürzt.

Vor etwa 20 Jahren wurde die Loco-motive eines Schnellzuges auf der Wabash-Linie durch eine Explosion in einem Eisenklumpen veranlaßt. Der Maschinenführer, der Heizer und zwei Post-clerks erlitten hierbei den Tod. Keinerlei Ursache für die Katastrophe wurde gefunden.

Im ersten Jahre des Bürgerkrieges verließ ein Militäregiment auf einem Eisenbahnzuge die Station Decatur, als die Locomotive explodirte. Der Locomotivführer und der Heizer wurden getödtet, der Oberst des Regiments war fürchterlich verbrüht. Ein großer Theil des Kessels war in die Station geflogen, die Thür zum Feuer-raum ließ man 1200 Fuß vom Geleise entfernt auf. Die Locomotive war durch die Gewalt der Explosion ganz umgedreht worden. Während sie vor der letzten die Richtung nach Westen hatte, zeigte sie jetzt mit ihrem Vordertheile nach Osten.

Erlische Maschinen sind der Ansicht, daß die Locomotiv-Explosionen durch Geste entstehen, die sich in den Rauch-fängen der Maschine entwickeln und so schnell und so furchtbar wirken, wie Nitro-Glycerin.

Ingenieurwünsche.

Man hegt in England die Befürchtung, daß die Einführung neuer Münzen, die ein anderes Bildniß als das haben, an das jeder britische Unterthan gewohnt ist, das Bildniß der Königin Victoria auf einer Münze als unangenehmen Beweis der Eitelkeit anzunehmen, sich weigern können, einen gleichen Werth auf das Bildniß König Eduards zu legen. Diese Befürchtung hegt man besonders in Bezug auf Westafrika. Sir Alfred Jones, der bekannte Kaufmann und Schiffseigenhümer, dessen Geschäfte mit den Händlern der Westküste sehr groß sind, glaubt allerdings, daß die Schmirgeligkeit, die zweifellos fühlbar sein wird, im Laufe der Zeit sich zerstreuen lassen wird. Zur Erleichterung des Verkehrs müßte man einen Vorrath alter Münzen mit dem bekannten Bilde der Königin Victoria halten, um jedem Händler, der die neuen Münzen zurückweist, dafür alte zu geben. Gleichzeitig muß man, wenn Zahlungen mit dem neuen Geld gemacht werden, den Eingeborenen Erklärungen geben. Im Laufe der Zeit wird dann auch das Bild König Eduards als eine eben so gute Garantie wie das der Königin gelten. Die Frage ist von be-sonderem Interesse für Westafrika, wo Silbermünzen erst vor kurzem die Raubmuscheln ersetzt haben, und wo jetzt die Bank von Westafrika eröffnet worden ist.

Ein Pflanzenkrankheits- u. s. In den Hund- und Katzen-hospitälern ist in England unlängst auch noch eine mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtete Vogelklinik ge-kommen, diegenen in Paris bereits ein Pflanzenkrankenhause. In's Leben gerufen wurde es von dem Pariser Medicinär Hutinet. Dieser ging von der Erwägung aus, daß das, was den Thieren recht, den Pflanzen billig sei. Eine Anzahl von Gärtnern hat die tranken Blumen, die Jedermann un-entgeltlich dort abgeben darf, in rie-sigen Warmhäusern zu pflegen, bis sie alle geblüht ihren Besitzern zurückgegeben werden können. So werden dort alle erdenklichen Krankheiten der Rinder floss schgemäß behandelt.

Seht daß Ihr einen „Leader“-Ofen bekommt, wie er hier abgebildet ist; es gibt auch nachgemachte:



Die besten der Welt. Von \$5.75 bis \$21.00

Obwohl diesen seit Anfang Februar 10 bis 20 Prozent im Preise gehoben sind, verkaufen wir doch noch zum alten Preise. Leader-Ofen sind gewöhnlich und billiger als irgend ein anderes Fabrikat.

Uebergugt Euch, indem Ihr Euch bei irgend einer der nachstehend genannten Personen erkundigt, welche seit 1900 Leader-Ofen bei uns gekauft haben:

Table listing names of individuals who purchased Leader stoves, arranged in three columns. Names include Junfer, Ferd. Martin, Walter Aries, etc.

JOS. BENOIT & SON

Die Zeit ist da, wo ein jeder Farmer sich umsehen sollte, die besten und neuesten Ackerbauergäth-schaften findet.

Unser Lager ist vollständig. Unsere Waaren sind garantiert.



3 Sorten Corn- u. Cotton-Pflanzer. 2 Rad-Pflanzer mit Burker-Attachment. Stahlbaum-Middle-Burker. Stahl Egg. Stahlbaum-Middle-Burkers. Holz-Eggen. Stoddard. Cement und Avery Riding-Cultivators. 3 Schovels, Double Schovels und Sweep Stod. Farmwagen, Ambulances, Buggies und Surreys. Jedermann ist eingeladen, dieselben zu besichtigen. Unsere Preise sind niedrig als irgendwo.

N. Holz & Son

Ja Co of Receipt

November Received o

Balance on Received of Received of

Balance on Received of Received of

Balance on Received of Received of

Balance on Received of Received of

Balance on Received of Received of

Balance on Received of Received of

Balance on Received of Received of

Balance on Received of Received of

Balance on Received of Received of

Balance on Received of Received of

Balance on Received of Received of

Balance on Received of Received of

Balance on Received of Received of

Balance on Received of Received of

Balance on Received of Received of

Balance on Received of Received of

Balance on Received of Received of

Balance on Received of Received of